

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Den Alltag von der Seele waschen

Über die Vielfältigkeit von Kunst auf dem Berg – die beiden Stadtteile als Künstlerkolonien

Es gibt viele Anekdoten darüber, wie Leute über den Begriff „Kunst“ stolperten; Geschichten, die nicht nur in Zeitungen, sondern sogar in Kunstzeitschriften nachzulesen sind. Den Nagel auf den Kopf trifft eine Zeitungsnotiz nach der letzten Documenta in Kassel: Ein Mann ging übers Ausstellungsgelände, blieb immer einmal wieder vor einer aufragenden Skulptur oder einem modernen Exponat an der Unterseite der Museumsmauer stehen, ging aufmerksam weiter und gewährte eine gusseiserner Einlassung in den Boden. Verzweifelt blätterte er in seinem Katalog, hielt nach einer Beschriftung Ausschau, fragte schließlich einen zum Schichtwechsel eilenden Museumswärter, um welches Kunstwerk es sich hier handele. „Was? Das hier? Kunst?“ fragte der, auf das Gulligitter zeigend.

Was will uns dieses sagen? Vielleicht: Kunst ist in erster Linie das, was der Betrachter darin sieht (s. die Versteigerung von „Kunstwerken“, die die Heidelberger Zoo-Affen „malten“); in zweiter Linie ein phantasievolles Original; in dritter Linie, was die Elite dafür hält. Dem nachgeordnet sind alle anderen möglichen Definitionen: Kunst ist Kunstfertigkeit, von zeitloser Dauer, ist das, was der Künstler ausdrücken will, ist Lebenshilfe. Nach dem Bombenkrieg in Deutschland lechzten die Menschen förmlich nach Kunstwerken, Büchern, Theater. Pablo Picasso hat es mit einem schlichten Satz gesagt: „Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele.“

Dieser Satz eignet sich als Überschrift für all das, was wir auf dem Berg an Kunst zu bieten haben. Wenn man sich umhört und umsieht, sind wir die reinste



Die „Orientalische Stadt“ der 5. Klasse der Waldparkschule unter Leitung von Kunstlehrerin Silvia Holzer.

Künstlerkolonie. Die Malerinnen und Maler Barbara Komitowska, Letizia Mancino-Cremer, Corinne Engelmann, Renate Marzloff, das Ehepaar Schemenauer, Losco Urbanski, Maxim Karikh, Albert van Haasteren, um nur einige Namen zu nennen. Stellvertretend für die anderen Kunstrichtungen stehen die Musiker Jürgen Seefelder, Rainer Wagenmann, Marcela Gerges-Niel, das Ehepaar Mährlein; für die Schriftsteller Stephanie Kamieniecka und Hans Hippelein; für die Fotografen Walther Jentsch; für die noch aktiven Schauspieler Erich Ueltzhöfer (s. S.12); für die Architekten Dieter Quast; nicht zu vergessen die Graffiti-Künstler, unter ihnen der 25-jährige Merano (s. S. 9). Barbara Komitowska war es, die in der St. Pauls-Kirche im Boxberg die drei Patrone Paulus, Thomas Morus und Heilige Hedwig sowie zusammen mit einer polnischen Künstlerkollegin die 14 Kreuz-

wegstationen gemalt hat. Welch architektonisches Kunstwerk die Kirche überhaupt ist und mit welchen Kunstschatzen sie sonst noch ausgestattet ist, will der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg zusammen mit der St. Paul-Gemeinde der Bevölkerung in einer Führung mit anschließendem Orgelkonzert noch in diesem Frühjahr nahebringen.

„Wer schon im Kindesalter Wertschätzung seiner künstlerischen Versuche erfahren hat, kann als

Erwachsener viel leichter daran anknüpfen und sein persönliches Empfinden gestalterisch umsetzen, darin eigene Lösungsmöglichkeiten entwickeln“, sagt die an der Universitätsklinik mit Erwachsenen arbeitende Emmertsgrunder Kunsttherapeutin Marion Klein. Auf dieser nicht-verbalen Ebene arbeitet auch Kunsterzieherin Erna Tünay seit 29 Jahren in der Emmertsgrundschule. In der

Fortsetzung auf Seite 2

Heute für Sie

- **Linie 29**
Boxberger Workshops (S. 5)
- **Unser aller Geld**
Investitionen im Emmertsgrund (S. 6)
- **„Fuck drugs, have sex“**
Graffiti auf dem Berg (S. 9)
- **Auf Wiedersehen, Dr. Beß**
Bürgermeister geht (S. 12)
- **Neue Wege beschreiten**
Pfarrgemeinden bilden
Ökumene (S. 15)
- **Neues zur Nahversorgung**
Märkte super? (S. 16, 17)
- **Def Jam Kickers**
10 Jahre Ballnacht (S. 19)

Fortsetzung von Seite 1

Kunst AG wird nicht benotet. Dort hat jedes Kind die Freiheit, seiner höchst individuelle Wahrnehmung der Innen- oder Außenwelt Gestalt zu verleihen. So entstanden schon zahlreiche Kunstprodukte, die Bild und Text zu einem bestimmten Thema vereinen, wie zum Beispiel ein Buch mit Märchen aus verschiedenen Nationen oder zum Thema „Herbst“.

Auch an der Waldparkschule im Boxberg gibt es neben Musik- und Theateraufführungen, neben Ausstellungsbesuchen und der Teilnahme an Kunstwettbewerben außergewöhnliche Projekte, darunter die Neugestaltung des Schulgeländes. Nach eigenen Entwürfen dürfen die Schüler der Klassen 7A und 8A unter Leitung ihres Lehrers Alexander Gräfe Steinmosaik legen, Baumstämme bearbeiten, Spielzeuge erfinden und Holzzäune erstellen, dies unter der fachmännischen Anleitung der Fa. Werkstatt e.V..

Ganz aktuell beteiligt sich die dritte Klasse von Sigrun Schild in Zusammenarbeit mit Fachkollegin Marion Bauer an einem Kunstprojekt, bei dem es um den nonverbalen Austausch zwischen den Partnerstädten Heidelberg, Montpellier und Fes geht. Unter dem Titel „Dis moi les couleurs du monde“ (Sag´ mir die Farben der Welt) kommunizieren die Kinder aus den drei Städten über das Medium Bild miteinander und bringen sich so gegenseitig ihre Welt, Gefühle und Farben näher. Das Projekt erstreckt sich über zwei Jahre und soll in einer Gesamtausstellung aller Schüler-

arbeiten in Heidelberg Ende 2005 seinen Abschluss finden.

„Im Bann der Farben“ heißt schließlich das Kultur-Jahresthema des Wohnstifts Augustinum im Emmertsgrund für 2005 (s. S. 18). „Kultur ist ein elementarer Bestandteil des Augustinums, und sie prägt den Stil unseres Hauses“, so Stiftsdirektorin Sylvia Kruse-Baiker.

Kunst findet sich in öffentlichen Häusern wie der Hotelfachschule oder dem ISG-Hotel im Boxberg, das außen und innen dem Stil der Anfang des 20. Jahrhunderts gegründeten Bauhaus-Künstlergruppe nachempfunden ist (s. Foto S.13; auch hier wird der Kulturkreis im Sommer eine Führung anbieten). Sie findet sich

in Privatunternehmen wie dem MLP-Gebäude, dessen Chef und Kunstmäzen Manfred Lautenschläger gerade dabei ist, die Kunstwerke im Verwaltungsgebäude Forum 7 austauschen zu lassen. Und sie findet sich in so manchem Privathaushalt in den beiden Bergstadtteilen, meist als Bilder, die die Wände zieren, seien es selbst gemalte oder Originale von zum Teil sehr bekannten Künstlern. Dass sich der Emmertsgrund, von außen betrachtet, in Teilen durchaus als architektonisches Kunstwerk verstehen darf, haben Kunstsachverständige angemerkt. Man sieht: Es kommt immer auf den Standpunkt an.

Karin Weinmann-Abel/Marion Klein/Marion Bauer



Der Emmertsgrunder Musiker und Professor an der Musikhochschule Mannheim, Jürgen Seefelder (2.v.r.), spielte auf Einladung des Kulturkreises in der Hotelfachschule Boxberg mit seiner Band „Jazzforce“ Contemporary Hardbop. Neben ihm die durch Funk und Fernsehen bekannte Saxofonistin Carolyn Breuer. Im Hintergrund von links Anke Helfrich am Piano, Marc Abrams am Bass und Bastian Jütte an den Drums.

Impressum

„Em-Box-Info“ - Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren

Herausgeber: Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und Stadtteilverein Heidelberg-Emmertsgrund

Redaktion und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Karin Weinmann-Abel (wa)

Redaktionelle Mitarbeit: Susanne Eckl-Gruß (seg), Marion Klein (M.K.), Dr. Hans Hippelein

Anschrift der Redaktion: Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum, Bürgeramt, Emmertsgrundpassage 17, 69126 Heidelberg; e-mail: Rolf.Kempf@Heidelberg.de oder: weinmannab@aol.com Tel/Fax 06221-384252

Layout: Dr. Hans Hippelein
Druck: Druckerei Schindler, Hertzstraße 10, 69126 HD
Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 14. März 2005

Anzeigenannahme: Dr. S. Hoth, Tel. 06221- 5636798 (tags), 5860114 (abends), e-mail: sebastian.hoth@freenet.de

Kulturkreis
Emmertsgrund-
Boxberg e.V.



Eine ungesunde Hetze wieder ´mal an diesem Tag! Einkaufen, Behördengänge, einige Rechnungen begleichen, Geld abheben. Keine Zeit mehr, vor der Eröffnung des Pfennigbasars im Bürgerhaus Emmertsgrund nach Hause zu fahren. Mitschreiben für die Embox, Fotos machen. Eilig noch eine Nachttischlampe erstehen, bevor der große Kundenansturm kommt. „Wirklich nur drei Euro? Und haben Sie eine Tüte zum Reinpacken?“ Geldbeutel schnell auf ein Waffeleisen gelegt – ups, Schupser, gleich mehrere, von

hinten... von der Seite.... offizieller Verkaufsbeginn. Nix wie weg hier, kurz noch ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee in den frühstücksleeren Magen. „Eins fünfzig bitte“, sagt die nette Frau an der Theke. Ja, wenn ich sie nur hätte! Panik bricht aus – Geldbeutel weg- und überall nichts als drängelnde Mensentrauben. Kein Durchkommen mehr zum Waffeleisen, auch nicht unter den Warentisch! Kurz vor dem Aufgeben: „Habt ihr meinen Geldbeutel gesehen? Wenn ihr einen findet, es ist meiner!“ Hilflöse Stoßseufzer zu

Grundel

Bekannten und zum lieben Gott: „Bitte lass´ mich ihn wieder finden; alle Kreditkarten drin, vom vielen Geld ganz zu schweigen!“ Als ich ´mal wieder zwischen einigen Beinen unter einigen Mänteln auftauche, ein glockenhelles „Portemonnaie, Portemonnaie“; eine dunkel gekleidete Frau mit langem Gewand und Kopftuch bahnt sich ihren Weg durch die Massen, meinen Geldbeutel in der hoch erhobenen Hand. Ich kann es nicht fassen, möchte ihr und der Bekannten, die sie auf mich aufmerksam gemacht hat, am liebsten um den Hals fallen. Ein Dankeschön will sie kaum annehmen, Amina Bakel aus Algerien, die seit acht Jahren im Emmerts-

grund wohnt und Ausländerrätin ist, offenkundig Muslimin. „Meine Religion verbietet mir, etwas zu behalten, das mir nicht gehört“, erklärt sie. Und so ist es passiert: Im Gewühle muss er vom Waffeleisen gerutscht und in ihre große Einkaufstasche gefallen sein. Welche Verblüffung, als sie etwas später in Ruhe draußen die inzwischen erstandenen Waren an ihre Tochter weitergab und am Taschenboden meinen Geldbeutel liegen sah. Fortsetzung siehe oben. In diesem Sinne grüßt sie im wieder erwachten Glauben an die Ehrlichkeit unserer Mitmenschen, verbunden mit dem Wunsch nach mehr ideellen Werten Ihre Grundel

Sichere Bergstadtteile

Institutionen mit der Polizei am „runden Tisch“

Auf Einladung des Stadtteilvereins Emmertsgrund und des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg trafen sich am 11. Oktober Vertreter verschiedener Institutionen beider Stadtteile (Augustinum, JUZ Harlem, pädaktiv, Johanniter Unfallhilfe, Kindergarten St. Paul, Stadtteilverein Emmertsgrund und Kulturkreis) mit Gerd Brand (Leiter des Polizeireviere HD-Süd) und Günther Diblik (Leiter des Polizeipostens Emmertsgrund), um Sicherheitsprobleme und Lösungsmöglichkeiten zu erörtern.

Anlässlich einiger Vorkommnisse in den Tagen zuvor wurde auf die Problematik des Handtaschenraubs bei älteren Mitbürgern, besonders Bewohnern des Augustinums hingewiesen. Die Vertreter der Polizei versprachen sich durch gezieltes Augenmerk auf Tatschwerpunkte eine Verbesserung dieser Problematik. Außerdem soll eine Schulung älterer Mitbürger angeboten werden, damit durch verbessertes Verhalten derartige Übergriffe erschwert werden. Ansonsten habe sich die Sicherheitslage auf dem Emmerts-

grund verbessert, da die Einbruchserie in jüngerer Vergangenheit inzwischen weitgehend aufgeklärt sei.

Ein weiterer Schwerpunkt des Gesprächs war das Anzünden von Raketen und Knallkörpern besonders durch Kinder und Jugendliche lange vor der Sylvesternacht, das für viele Bewohner der Bergstadtteile (und ihre Tiere) inzwischen eine große Belästigung darstellt. Die Polizei sagte zu, das Gespräch mit den lokalen Geschäften zu suchen und dort auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften bezüglich der Verkaufsfristen und des Abgabealters hinzuweisen.

Auf Anregung von pädaktiv soll auch in Zusammenarbeit mit den Grundschulen durch die Polizei eine thematisch angepasste Sicherheitsschulung in den 3. und 4. Klassen durchgeführt werden.

Bezüglich illegal parkender Autos und Geschwindigkeitsmessungen besonders im Bereich Kindergärten verwies die Polizei an den Gemeindevollzugsdienst. Schließlich verabredete man sich für die Zukunft zu einem neuen „runden Tisch“. Ansgar Hofmann



Bürgerplakette vergeben

... an Boxbergerin und an Emmertsgrunder Ehepaar

Für langjähriges ehrenamtliches Wirken wurden am 5. Dezember 28 Heidelberger Bürgerinnen und Bürger mit einer Plakette nebst Urkunde von Oberbürgermeisterin Beate Weber in einer Feierstunde im Spiegelsaal des „Prinz Carl“ ausgezeichnet.

Die Oberbürgermeisterin sprach Lore Hasenbein (linkes Foto, HWF) als erster damit ausgezeichnete Frau vom Boxberg ihre Glückwünsche aus. Vorgeschlagen hat der Stadtteilverein Boxberg Lore Hasenbein für ihre aktive Seniorenarbeit. Mitte November fasste hierzu der Gemeinderat den notwendigen Beschluss. Lore Hasenbein ist erste Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt (AWO), Ortsgruppe Boxberg-Emmertsgrund, leitet vierzehntägig den AWO Club im Louise-Ebert-Seniorenzentrum am Buchwaldweg und unterstützt die Leiterin des LEZ, Edeltraud Wiegel.

Im Stadtteil Emmertsgrund sind es Claudia und Ulrich Sudhölter, die die Bürgerplakette erhielten. Im Jahre 2000 gründeten sie den Budo Club Emmertsgrund/Boxberg e.V.. Ulrich Sudhölter ist ausgebildeter

Ju-Jutsu Trainer und Claudia Sudhölter übernimmt vor allem die organisatorischen Arbeiten und die Öffentlichkeitsarbeit. Der Verein ist aktives Mitglied beim Heidelberger Verein SicherHeid, im Kooperationskreis junger Migranten, Mitveranstalter beim Jugendkulturenfest, Stützpunktverein für Aussiedler und arbeitet eng mit Sportstudenten der Uni Heidelberg zusammen.

Den aktiven Jugendlichen wird nicht nur eine sinnvolle sportliche Freizeitgestaltung angeboten, sondern sie trainieren regelmäßig Konzentration und Durchhaltevermögen und erlernen mit dem Kampfsport Ju-Jutsu defensive Konfliktlösungsmöglichkeiten. Die Anerkennung der Leistung der Jugendlichen und des Trainers zeigt sich auch in den vielen Siegespokalen und schafft Selbstvertrauen, das besonders wichtig für Heranwachsende aus sozial benachteiligten Familien ist. „Wir freuen uns sehr über die Bürgerplakette. Sie motiviert uns zur Weiterarbeit“ sagt Ulrich Sudhölter. Das findet Claudia auch.

HWF / M.K.

Kein Taktieren bei der „29“

Ein Briefwechsel mit dem Ersten Bürgermeister

Boxberg-Redakteur Hans-Werner Franz war aufgefallen, dass in der Informationsvorlage des Stadtplanungsamtes für den Gemeinderat zur Sitzung im November 2004 zwar die nebeneinander liegenden Haltestellen S-Bahnhof Kirchheim/ Rohrbach und Straßenbahnlinie 6 erwähnt wurden, nicht aber die ebenfalls nah beieinander liegenden Haltestellen S-Bahnhof Weststadt/ Städtadt und Buslinie 29.

Deshalb fragte er beim Baudezernenten der Stadt Heidelberg, Bürgermeister von der Malsburg, nach, ob darin bereits die geplante Streichung der Bergbuslinie 29 zum Ausdruck komme. Wir drucken die Antwort des Bürgermeisters ungekürzt ab:

Sehr geehrter Herr Franz, besten Dank für Ihr Schreiben. Wir arbeiten derzeit an einer Fortschreibung des Nahverkehrsplans,

in dem die Stadt die gewünschten und von ihr bestellten Angebote im öffentlichen Nahverkehr festlegen muss. Der Gemeinderat wird im Frühjahr 2005 darüber entscheiden. Dabei wird das gesamte Liniennetz auf den Prüfstand gestellt. Ziel ist eine Verstärkung auf den starken Nachfrageästen mit der Straßenbahn und Anbindung der Stadtteile mit dem Bus an die Straßenbahn.

Einer der zu untersuchenden Vorschläge ist dabei auch die Verkürzung der Linie 29. Im Februar 2005 werden wir hierzu einen Vorschlag erhalten, der die Vorzüge und Nachteile bewertet.

Mit der S-Bahn-Vorlage war keine Taktik verbunden.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr Prof. Dr. Raban von der Malsburg

Erster Bürgermeister der Stadt Heidelberg

Danke

Herausgeberschaft und Redaktion der Em-Box-Info bedanken sich für die rege Mitarbeit der immer größer werdenden freien Mitarbeiterschar. Bitte bleiben sie am Ball, aber haben Sie auch Verständnis dafür, das wir bei der Fülle der inzwischen eingehenden Artikel so manches kürzen oder im schlimmsten Fall sogar ganz weglassen müssen. Manches nicht Aktuelle kann auch auf kommende Ausgaben ver-

schohen werden. Ausschlaggebend für die Veröffentlichung ist immer das vorausgesetzte Leserinteresse. Schließlich ist es Pflicht jeder Zeitung, die Bevölkerung über sie betreffende wichtige Dinge zu informieren. Dabei soll natürlich die Unterhaltung nicht zu kurz kommen; schon gar nicht die Meinung der Leser und Leserinnen zu unseren Themen.

Herzlichen Dank auch an alle diejenigen, die bis jetzt ehrenamtlich die Em-Box-Info ausgeteilt haben. Ihre Redaktion

Termine

für den Emmertsgrund

14. Jan., 15.00 Uhr, Neujahrsempfang Senioren ev. Pfarrgemeinde

16. Jan., 10.00 Uhr, Bretzel-Gottesdienst, Möglichkeiten zum Kennenlernen, ev. Gemeindezentrum

19. Jan., 20.00 Uhr, Info-Veranstaltung für die Eltern der 4. Klassen zu weiterführenden Schularten, Waldpark-schule Boxberg

20. Jan., 19.30 Uhr, Literaturzirkel, Passage 22

bis 23. Jan., Ausstellung „Burgstraße“, Augustinum

30. Jan., ab 11.00 Uhr, Tauschbörse, Bürgerhaus

31. Jan.-3. Feb., Faschingsaktion „Kinderstadt“, Forum 1

4. Feb., Kinderfasching Grundschule

4. Feb., 15.00 Uhr, Fasching Senioren ev. Pfarrgemeinde

5. Feb., 15.00 Uhr, Neujahrsempfang und Einweihung der Vereinsräume Passage 22

6. Feb., 14.00 Uhr, Kinderfasching Perkeo, Bürgersaal

7.-11. Feb., Faschingsferien Schule

14. Feb., 20.00 Uhr, Elternabend für die 1. & 4. Klassen

16. Feb., 20.00 Uhr, Elternabend für die 2. & 3. Klassen

22. Feb., 18.00 Uhr, gemeinsame Bezirksbeiratssitzung Emmertsgrund/Boxberg, Passage 22 (ehemals Sparladen)

3. März, 8.00-12.00 und **14.00-17.00 Uhr,** Schulanmeldung

4. März, 8.00-12.00 Uhr, Schulanmeldung

11. März, 15.00 Uhr, Vorstellung des „Hausnotrufes“, Senioren ev. Pfarrgemeinde

19. März, 15.00 Uhr, Sommertagszug

19. März, 19.00 Uhr, Themenabend mit Film, Vortrag und Diskussion zu „Grenzgänge zwischen Wagnis und Risiko“, Passage 22 (s.S.12)

19. März, 11. Fußballnacht

21. März, 20.00 Uhr, Jahreshauptversammlung Stadtteilverein, Passage 22

23. März-3. April, Osterferien Schule

10. Apr., 10.00 Uhr, Konfirmation ev. Gemeindezentrum

Sperrmüll: 25. Jan., 22. Febr., 22. März

Wie schreibt man Bewerbungen?

Integrationsprojekt Emmertsgrund des IB bei der Sitzung des Bezirksbeirats

Bei der ersten Sitzung des neu zusammengesetzten Bezirksbeirates Emmertsgrund war das Hauptthema das Integrationsprojekt „Jugendmigrationsdienste“, das von Griseldis Kumm als Projektleiterin beim Internationalen Bund vorgestellt wurde und bei allen Mitgliedern des Gremiums auf großes Interesse stieß.

Der Internationale Bund ist ein freier Träger im Sozial- und Bildungsbereich, dessen Arbeit als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt ist und dessen Projekte von der Stadt Heidelberg unterstützt werden. Ziel des aktuellen Projektes ist die Integra-

tion bleibberechtigter Jugendlicher, die zwischen 12 und 27 Jahre alt sind, in Schule und Beruf. Zur Zeit steht die Förderung junger Spätaussiedler im Vordergrund, doch ist die Teilnahme an dem Programm nicht an eine Nationalität gebunden. Zu den Fördermaßnahmen gehören offene Treffen und Lerngruppen, ein Fußballtreff, PC- und Tanzkurse, Hilfe bei Bewerbungen und vieles mehr. Wichtig ist dabei die Kooperation mit anderen Gruppen sowie die Beteiligung an Aktivitäten wie z.B. dem Jugendkulturenfest oder dem Stadtteilst. Umgangssprache ist Deutsch. Die Räume des

Projektes befinden sich in der Emmertsgrundpassage 22. Der Bezirksbeirat sprach sich dafür aus, dieses Projekt auch angesichts knapper Kassen weiterhin zu unterstützen.

Einstimmig stimmte der Bezirksbeirat auch der Ernennung von Frau Dr. Monika Kindler als Kinderbeauftragten und von Frau Tatjana Wilhelm als stellvertretender Kinderbeauftragten zu.

Weitere Diskussionspunkte bildeten die weitere Planung der Anbindung der Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund an das Stadtzentrum durch die HSB, der Stand der Nahversorgung auf dem Emmertsgrund, die Bebauung Mombertstraße, die Sanierung der Kindertagesstätte Buchwaldweg sowie der Verlauf der geplanten Erdgasleitung – alles Themen, die den Bezirksbeirat voraussichtlich noch längere Zeit beschäftigen werden. Rolf Kempf wurde für seinen Einsatz für LOS gedankt (s.S. 6). Heidrun Mollenkopf

Vereinshaus „Treff 22“

Name für den ehemaligen Sparladen gefunden



Lockere Stimmung herrschte im Dienstzimmer von Bürgermeister Beß bei der Namensfindung für das neue Vereinshaus. Von links: Gerhard Nick (GGH), Dr. Jürgen Beß, Kathrin Fetzer (Stadtteilverein Emmertsgrund) und Dr. Renate Marzollf (Kulturkreis). Foto: Kempf

Aylin (12) und Senay (8) Capar aus der Emmertsgrundpassage haben den Nagel auf den Kopf getroffen, und zwar mit ihrem Namen „Treff 22“, den sie den neuen Vereinsräumen in der Passage 22 geben wollen. Sie haben, wie 38 andere Bergbewohner, an der Namensauschreibung des Kulturkreises für den umgebauten ehemaligen Sparladen teilgenommen und damit 100.- € gewonnen. Für „zutreffend, da gleich mit der richtigen Hausnummer versehen“, hielt die Jury den Namen. Auch wurde er deshalb gewählt, weil etliche Einsender Kombinationen mit „Treff“-vorgeschlagen hatten (Passagertreff, Em-Treff, Kulturtreff, E.T. für Emmertsgrundtreff, Treffpunkt und Emmi's Treff). Und schließ-

lich ist im Untergeschoss der „Treff Miteinander“ des Internationalen Bundes angesiedelt.

Der zweite Preis von 50.- € geht an Ingeborg Niebel vom Boxberg für den Vorschlag „Bergtreff“.

Der dritte Namensvorschlag für die Vereinsräume lautete „KIZ“ für Kommunikations- und Integrationszentrum in Anlehnung an einen Berliner Stadtteil, genannt „Kiez“. Preisträger (25.- €) ist Dr. Hans Hippelein.

Die Preisgelder werden von der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz als Bauherr und Vermieter, dem Stadtteilverein und dem Kulturkreis vergeben, und zwar bei der für alle Bürger öffentlichen Einweihung der Räume am Samstag, 5. Februar, um 15.00 Uhr. wa

Neu im Bezirksbeirat

Dieter Sauerzapf, 56 Jahre, verheiratet, Verwaltungsoberinspektor a.D., Mitglied der CDU, seit 1997 im Emmertsgrund wohnhaft. Setzt sich dafür ein, dass der Emmertsgrund ein lebenswerter Stadtteil ist, in dem die Menschen sich sicher und auch wohl fühlen. Ein besonderes Anliegen ist ihm, dass der Stadtteil nicht zum Stiefkind von Heidelberg wird.



Wieder im Brennpunkt: Linie 29

In den Workshops zum Stadtteilrahmenplan wurden Prioritäten gesetzt

Ideen und Sachverstand eines lausgewählten Kreises von Boxbergern, Vereinen, Kirchen, Schulen, Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Senioren, Kulturkreis und Selbständigen waren am Workshop zum Stadtteilrahmenplan des Stadtteils gefragt. Themen wie Unmut über das unbefriedigende Stadtteilimage, Aufwertung des BoxbergerLadenzentrums, Angebotsverbesserung für Jugendliche vor Ort, konzeptionslose Vermietungsstrategie der Gesellschaft für Grund und Hausbesitz, Überalterung im Stadtteil und Beibehaltung der Buslinie 29 wurden spontan in der ersten Runde beim Sammeln der Einfälle aus den vier engagierten Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten genannt. Das interessierte Plenum der anwesenden Bürger, Stadträte und Amtsleiter hörte gespannt den vorgetragenen heiklen Themen zu.



Bürger bei der Abstimmung über die behandelten Themen, Mitte vorne Hans-Heinrich Nüßgen. Foto: Amt für Stadtentwicklung und Statistik

In der zweiten Runde waren Anregungen und Lösungsvorschläge von den Teilnehmern innerhalb Ihrer Arbeitsgruppe zu erarbeiten. Nach dem Vortrag der einzelnen Gruppenvorschläge stimmten alle aktiven Teilnehmer über ein Entwicklungskonzept mit Maßnah-

menvorschlägen ab, das im Laufe des Jahres 2005 als Vorlage zur Diskussion und Abstimmung im Bezirks- und Gemeinderat dienen wird. Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik bereitet nun die gesammelten und dokumentierten Ergebnisse als Arbeitsunterlage für die Gremien auf. Ein eindeutiges Signal wurde für den Erhalt der Direktverbindung vom Berg in die Stadtmitte gegeben. HWF

Weniger Wald - mehr Park

Bezirksbeirat mit umfangreicher Tagesordnung

Trotz Nachfrage der Boxberg-Redaktion lagen bis Redaktionsschluss keine Angaben von den neuen Boxberger Bezirksbeiräten der CDU, die wir hier gerne vorgestellt hätten, zu ihrer Person vor.

Rund 480 zu eng stehende Bäume werden in diesem Winter in der gesamten Waldparksiedlung gefällt, so das Etappenziel des Landschaftsamtes. Erfreuliches Nebenprodukt dieser Maßnahme ist, dass alle Boxbergspielplätze komplett umgerüstet werden. Bei der Pflege der Grünanlagen hat das Landschaftsamt die Mähintervalle bei den Wiesen verkürzt, Platz für Baukolonnen, Straßenlaternen und Verkehrsschilder frei geschnitten, die Brunnenanlage in Betrieb genommen, die Anlage an der Waldparkschule überarbeitet und zusätzliche Barrieren am Holzarbeitsplatz gegen das wilde Parken gelegt. Der Rat wünschte zu diesem Bericht weitere Verbesserungsvorschläge und gab Anregungen für den Stadtteil. Dagmar Hasenbein-Schröpfer steht als Kinderbeauftragte im

Jahr 2005 nicht mehr zur Verfügung. Ihre Kollegin Petra Töpfer bemüht sich, eine zweite Kinderbeauftragte zu finden.

Zum Dauerbrenner „HSB Buslinie 29“ wird Oberbürgermeisterin Beate Weber am runden Tisch mit allen Verantwortlichen ein Gespräch führen und ein Konzept nach dem Zusammenschluss der drei großen Personenverkehrsgesellschaften im Rhein-Neckar Kreis anfordern, so Vorsitzender Schmitt. HWF



Ihre Namenszüge schrieben WPS-Schüler auf das Bild zum Projekt „Dis moi les couleurs“. Sigrun Schild mit Miriam und Niklas. Foto:MB

Termine

für den Boxberg

- 19. Jan., 20.00 Uhr, Info-Veranstaltung für die Eltern der 4. Klassen über weiterführende Schularten, Waldparkschule
- 22. Jan., 20.11 Uhr, „De Berg dobt“, Mehrzweckhalle WPS
- 26. Jan., 14.30 Uhr, AWO-Club, Louise-Ebert-Zentrum
- 2. Feb., 14.30 Uhr, Faschingsfeier Louise-Ebert-Zentrum
- 6. Feb., 14.00 Uhr, Kinderfasching Perkeo, Bürgersaal Emmertsgrund
- 7. Feb., 20.11 Uhr, Rosenmontagsball im Jugend- und Familientreff unterhalb WPS
- 22. Febr., 18.00 Uhr, gemeinsame Bezirksbeiratssitzung Emmertsgrund/Boxberg, Emmertsgrundpassage 22
- 23. Febr., 14.30 Uhr, AWO-Club, Louise-Ebert-Zentrum
- 8. März, 20.00 Uhr, Jahreshauptversammlung Stadtteilverein, Am Waldrand 21
- 19. März, 14.30 Uhr, Frühlingfest im Louise-Ebert-Z.
- Schulferien s. Emmertsgrund
- Sperrmüll: 26. Jan., 23. Febr., 23. März

Farben der Welt in der WPS

Dis moi les couleurs du monde“ („Sag mir die Farben der Welt“) ist ein aktuelles Kunstprojekt in der Boxberger Waldparkschule (s.S. 2). Außerdem besuchten Kunsterzieherin Silvia Holzer und Kollegen mit zwei sechsten Klassen die Salvador Dali-Ausstellung in Bruchsal. Dort nahmen sie eine schülerorientierte Führung wahr und führten im Anschluss das Dali-Projekt

„Brennende Giraffen“ durch. Am alljährlichen Wettbewerb der Heidelberger Künstlergruppe nahmen die fünften Klassen von Katja Bönisch und Agnes Cramer teil. Das Thema: „Das ist mir wichtig“ regte die Schüler zu vielfältigem Gestalten mit Collagen, Zeichnen und Malen an. Inszeniert durch Kunstlehrerin Marion Bauer haben die ehemaligen sechsten Klassen Theaterstücke aufgeführt. Die sechste Klasse von Simone Krug setzte zwei Bilderbücher durch eigene Figuren, Bilder und Musik in Szene und begeisterte durch ein faszinierendes Schattenspiel Lehrer, Eltern, Schüler und Kindergartenkinder vom Boxberg und Emmertsgrund. Mit zauberhaften Licht- und Farbeffekten führte die sechste Klasse von Katja Röhr ihre Zuschauer in die Welt des Zauberlichts und präsentierte „ihre Musik“, aber auch ein klassisches Stück von Friedrich Smetana, „Die Moldau“, im Schwarzlichttheater.

Marion Bauer

Die Bürger sollen wachsamer werden

Auch durch Einbrüche entstandene Schäden erfordern erhöhte Investitionen

Trotz knapper Kassenlage erfolgt nach dem Gemeinderatsbeschluss ab Januar 2005 die notwendige Sanierung von Dach und Fassade an der Kindertagesstätte, Buchwaldweg 30, an der Stadtteilgrenze zwischen Boxberg und Emmertsgrund. Der Gemeinderat hat den voraussichtlichen Folgebaukosten des erst im Jahr 1973 erbauten Objektes in Höhe von 523.000 € zugestimmt. Der Betrieb wird nur geringfügig eingeschränkt werden. Der Schaden entstand auch durch diverse Einbrüche über das Dach. Die Bevölkerung wird insbesondere auch bei Eigentum der Stadt um erhöhte Aufmerksamkeit gebeten. In Höhe von 122.400 € fallen Folgekosten für Abbruch und Entsorgung von Fassadenbetonriegeln am Bürgerhaus Emmertsgrund an.

Diese werden nach Beschluss der Stadträte über außerplanmäßige Mittel finanziert. Aufgrund fehlender Haushaltsmittel ist die notwendige Fassadensanierung noch nicht beschlossen und steht daher noch aus.

Nach vier Einbrüchen in die Grundschule Emmertsgrund hat Bergstadträtin Dr. Greven-Aschoff (GAL) eine Anfrage nach Sicherungsmaßnahmen wie Alarmanlage, Einbau von Sicherungsglas und Reparaturen von Türen, Schränken, Fenstern an der Grundschule im Stadtteil gestellt. Die Kosten für die Beschaffung des gestohlenen Diebesguts belaufen sich laut Baubürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg auf 49.510 €.

Der Stadtrat hat hiervon Kenntnis genommen und nun einen

Arbeitsauftrag an die Verwaltung erteilt. Verbesserte Aufmerksamkeit durch die Bevölkerung bei Sachbeschädigung und Diebstahl ist auch hier wünschenswert.

Seit Anfang September wird mit schwerem Gerät um das Bürgerhaus und Dienstleistungszentrum hart gearbeitet. Die Fläche um die Conciergeloge (2047 qm) wird neu und attraktiver gestaltet. Es entsteht ein Stadtgarten als Grünfläche und ein gepflasterter Platz zur Nutzung für Kinder und Jugendliche als Bewegungsräume.

Diese Maßnahme verdankt der Stadtteil den Mitteln aus dem Programm „Die soziale Stadt“. Im Rahmen dieses Projekts werden auch Teile der Treppenabgänge zur Tiefgarage in der Emmertsgrundpassage erneuert. Zusätzliche Öffnungen sollen natürliche Belüftung schaffen und die Beleuchtung soll zu mehr Sicherheit beitragen.

Auf rund 350.400 € belaufen sich die Gesamtkosten. Diese werden vom Bund, dem Land, der Stadt Heidelberg und der GGH getragen. HWF

Einbruch in der Schule

Zu früh gefreut! Kaum war die renovierte Emmertsgrundschule eingeweiht, wurde schon wieder eingebrochen. Als „gezielte Suche nach Mitnahme“ bezeichnete Schulleiterin Angelika Treiber den Einbruch. Um mögliche Käufer vor dem Erwerb des Diebesgutes zu warnen, gibt sie die Daten der gestohlenen Dinge weiter: ein Rechner Maxdata, P IV 1,8 GHz (Ser.Nr. 43028550001), Hardware Iomega Zip 250 MB, Betriebssystem Windows 2000, Software MS Office 2000 Standard, ein SVN-PC (KISS-Rechner vom Land Baden-Württemberg), ein Nokia-Handy, eine Video-Kamera (Panasonic Palmcorder Hi-Fi Stereo NV-S77E), ein Beamer (3M Mobile X-50, Ser.Nr. R14F008497), ein Kaffeeautomat mit Milchaufschäumer und Thermoskanne AEG Café Olé CO 10, ein Soda-Maxx, eine Alfi-Thermoskanne sowie acht Vorhängeschlösser mit Schlüssel und Bargeld. seg/wa

Pater Bernhard Brinks

Der Kooperator für die St. Paul-Gemeinde ist da

Lesen und schwimmen und mit seiner Gemeinde auf Reisen gehen – das macht dem Herz-Jesu-Priester Bernhard Brinks (58) in seiner knapp bemessenen Freizeit Freude. Beim Erntedankgottesdienst in St. Paul wurde der gebürtige Freiburger offiziell vom Pfarrer der neuen Seelsorgeeinheit Heidelberg-Süd, Karl Müller, als Kooperator für die katholische Berggemeinde vorgestellt. Pater Brinks leistet weiterhin wechselseitig in den Pfarreien

St.Johannes (Rohrbach) und St. Peter (Kirchheim) aktiv priesterliche Dienste.

Zuvor leitete er eigenständig die Pfarreien in Nussloch und in Plankstadt.

Beim Sektempfang nach dem Gottesdienst im großen Gemeindesaal von Sankt Paul bestand nach Einführungsworten durch den Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates Dr. Franz Penzkofer Gelegenheit zum besseren Kennenlernen. HWF



Pater Bernhard Brinks (links) wird von Dr. Franz Penzkofer den Gemeindegliedern vorgestellt.. Foto: HWF

Mit LOS ist 'was los!

Fördergelder aus europäischem Sozialfonds erwirkt

Mit Erfolg hatte sich der Emmertsgrunder Stadtteilbeauftragte Rolf Kempf um das Projekt LOS beworben. LOS steht für „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ – ein Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des Europäischen Sozialfonds. Hier werden ortsgebundene sogenannte Mikroprojekte gefördert, die vor allem für am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen beschäftigungswirksam sein sollen. Bei der

Auftaktveranstaltung im Bürgerhaus schlugen zahlreiche Vertreter der verschiedensten Einrichtungen auf dem Berg über 20 Projekte vor, die ein Ausschuss aus den Vertretern nun abschließend beurteilen wird. So hoffen zum Beispiel Ina Oedel und Barbara Denke vom Frauenforum Emmertsgrundpassage 31, dass es ihnen mit Hilfe von LOS möglich sein wird, berufsorientierende Deutschkurse oder Alphabetisierungskurse anzubieten (s.S.11). wa

Dritter Pfennigbasar am Berg

Das Wort „Fruchtsaftgetränke“ fand die englischsprachige Präsidentin des deutsch-amerikanischen Frauenclubs, Gill Göritz, beim 3. Pfennigbasar im Bürgerhaus Emmertsgrund während der Begrüßungsrede schwierig auszusprechen, was einige Heiterkeit auslöste. Mancher Deutsche hatte dafür Schwierigkeiten mit dem

Namen der amerikanischen Club-Vorsitzenden Polixeny Combs, die vom amerikanischen Fernsehen zu einem Interview vor die Kamera gebeten wurde. Stadträtin Kristina Essig und Colonel Robert Rush lobten den 43. Einsatz der Frauen für einen guten Zweck, bevor man das Absperrungsband zur Eröffnung zerschnitt. wa

Einweihung & Empfang

Stadtteilverein und Kulturkreis sind umgezogen

Die neuen Räume in der Emmertsgrundpassage 22 (ehemaliger Sparladen) sind jetzt Heimat von Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, den Johannitern, der Seniorenbetreuung, „Freude e.V.“ und dem Stadtteilverein Emmertsgrund. Das Vereinshaus heißt „Treff 22“. Mit Muskel- und Motorkraft haben Vereinsmitglieder die letzten Möbel transportiert. Eine Küche wurde eingebaut, und die GGH hat an der riesigen Fensterfront die heiß ersehnten Jalousien installiert. Noch gibt es viel zu tun, um die Räume so zu gestalten, dass die unterschiedlichen Ver-

eine ihre Arbeit in einer angenehmen Atmosphäre tun und mit Leben füllen können. Auch wenn noch nicht alles hundertprozentig sein wird, am Samstag, dem 5. Februar, um 15.00 Uhr, wird die Einweihungsfeier, verbunden mit dem Neujahrsempfang, stattfinden. Dazu wird Erster Bürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg erwartet. Die Vertreter der Vereine und sonstige Nutzer stellen sich vor. Der Emmertsgrunder Günther Loris spielt Akkordeon. Außerdem werden die Preise für die drei besten Namensvorschläge vergeben. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen. MK



Begeisterten Applaus ernteten die Darsteller der Aufführung im Augustinum für ihren gelungenen Auftritt. Foto: J. Ritter

Ballett meets HipHop

Spielzeuge erwachen im Laden zum Leben

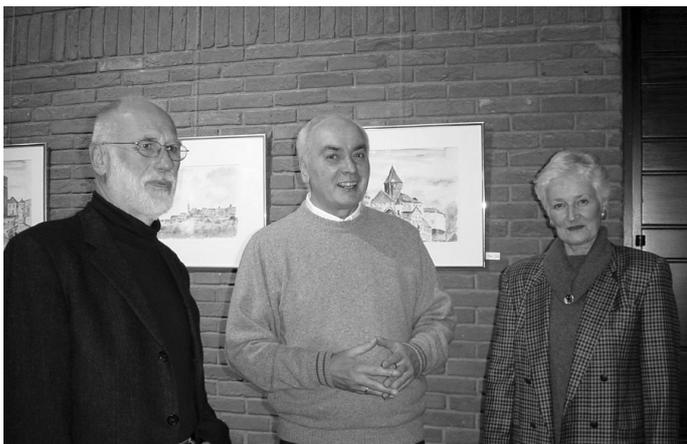
Inzwischen schon Tradition hat die jährlich stattfindende Ballettaufführung des JuZ Emmertsgrund im Augustinum. In den vergangenen Jahren kam dann noch der moderne Tanz hinzu, beweist man damit, dass beides durchaus zusammen auf die Bühne zubringen ist.

Sehr schön waren in diesem Jahr Geschichte, Musik, Bühnenbild sowie Kostüme: „Stimmig, harmonisch, passend zu den jungen TänzerInnen“, lautete die einhellige Meinung.

In einem Spielzeuggeschäft lange vor Play Station und Spiderman präsentiert die Ladenbesitzerin den Kunden ihre Lieblinge, hegt und pflegt sie. Des Nachts dann erwachen sie zum Leben, führen so manchen Tanz auf, bevor sie morgens wieder alle an ihrem angestammten Platz sitzen... Toll, wie immer, die Trommelgruppe von Nii-Ashitey & Friends, der zum HipHop Dance Act überleitete. Auch hier gefielen die Choreografien, die abwechslungsreich waren. seg

Entdeckungsreise Umgebung

Manfred Schemenauer stellt im Augustinum aus



Kulturkreismitglied Manfred Schemenauer (M.), flankiert von Vorstandskollegen Dr. G. Mollenkopf (l.) und Dr. R. Marzollf Foto: seg

Dämmerung am Wasserturm“, „Historische Altstadt“ (Schwetzingen), „Glockenturm des Schlosses“, „Blick ins Neckartal“ (Heidelberg), „Dilsberg“, „Templerhaus“ (Neckarelz), „Guttenberg“ – das sind Motive der knapp 40 Aquarelle und Zeichnungen, die Manfred Schemenauer unter dem Titel „Die Burgenstraße zwischen Mannheim und Bad Wimpfen“ zeigt.

Auf seine geistige Auseinandersetzung mit Burgen, seine kritische Auseinandersetzung mit Gestaltung, ging die Kunsthistorikerin Uta Fötzsch in ihrer Einführung ein: „Der gelernte Drucker und Autodidakt im Malen ist nicht auf Effekte aus, sparsam geht er mit Farben und Linien um. Dafür

fängt er die besondere Atmosphäre der Landschaft ein.“ „100 Prozent Emmertsgrund“ nannte Dr. Gerhard Mollenkopf vom Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg die Vernissage: „Der Künstler kommt vom Berg, der begleitende Musiker ebenfalls (Günther Loris am Akkordeon), die Ausstellung findet am Berg statt.“ Die gute Zusammenarbeit zwischen Augustinum und Kulturkreis, dem der Maler und der Musiker angehören, hob schließlich Stiftsdirektorin Sylvia Kruse-Baiker hervor, die hinzufügte: „Wo ich hinschaue, sehe ich im Foyer Schönes.“ Die Ausstellung ist noch bis 23. Januar täglich zwischen 10.00 und 20.00 Uhr zu besichtigen. seg

Mit Indien vertraut gemacht

Ein Festmahl zur Vernissage förderte Spendierlaune

Zur Ausstellungseröffnung mit Originalbildern des indischen Urvolkes Warli hatte der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg ins Bürgerhaus eingeladen, und alle, alle kamen – zum indischen Festessen bei Tafelmusik, das der ehemalige Boxberger Hotelfachschüler und Wirt des Landgasthofs „Hirsch“ in Waldbrunn-Schollbrunn, Frank Nuscheler, vor Ort zubereitete. Über 1000.- € Spenden für ein Indienhilfeprojekt kamen zusammen. Diavortrag, Führung und der Spielfilm „Bandit Queen“ im Augustinum standen im Begleitprogramm des Ausstellungsmachers Walter



Ali Akhi (l.) an den Tablas und Roland Sachse an der Sitar Foto: hhh

Krippe mit Holzfiguren

Abwechslungsreiches Programm beim EG-Schulfest

Nach drei Jahren Pause – bedingt durch die Sanierung – fand in diesem Jahr wieder ein Schulfest im Emmertsgrund statt. Sehr gut besucht war der Weihnachtsbazar, für den die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrerinnen gebacken und gebastelt hatten. Daneben gab es an diesem Nachmittag zahlreiche Bastelangebote und Programm. In vorweihnachtliche Stimmung versetzten Chor und Orff-AG unter Leitung von Karin Künzel und Judith Rach die Anwesenden. Auch das Stück „Die Herbergsuche“ gefiel allen sehr gut. Großen Anklang fand zudem die mit großen Holzfiguren bestückte Krippe, die die Aula schmückte. Danach konnte man sich bei

Kaffee, Tee, Saft und vielen verschiedenen Kuchen stärken – dafür sei Elternbeirat, Freundes- und Förderkreis sowie Schulleitung, engagierten Mütter/Eltern für die Kuchen- und anderen Spenden sowie die Unterstützung an diesem Taggedankt! Anschließend konnte man das von den Klassen Gebastelte, das von Engeln, über Karten, Keramikfiguren, Teelichtern bis zu Wichteln reichte, erwerben. Und wer wollte, hatte die Möglichkeit, sich im Stillerraum zu erholen, selbst Karten zu gestalten, sich Wintermärchen erzählen zu lassen, am Quiz teilzunehmen, mit anderen ins Gespräch zu kommen und vieles mehr. Und die Kinder übten sich – mit gutem Erfolg – als Verkäufer!

seg



Lebhaft gehandelt wurde beim Verkauf der selbst gemachten Waren beim Weihnachtsbasar in der Emmertsgrund-Schule. Foto: seg

Goldgräber-Geschichte

Hort und Betreuung erhalten Besuch vom Nikolaus

Aus der Nikolausfeier bei Hort und Betreuung an der Emmertsgrund-Schule ist mittlerweile schon Tradition geworden. Wie jedes Jahr freuten sich die Kinder und auch viele Eltern auf den Besuch vom Nikolaus. Mit seinen Erzählungen begeisterte er die Kleinen und die Großen. Der Nikolaus, der durch Albert

van Haasteren lebendig wurde, bringt immer eine ganz besondere Geschichte mit. In diesem Jahr erzählte er die Geschichte von einem reichen Goldgräber, der jedoch erst glücklich wurde, nachdem er durch seinen Reichtum andere Menschen beschenken konnte. Dies war auch die Botschaft vom Nikolaus, dass

Schenken ein Zeichen der Liebe ist und es den Schenkenden ebenfalls glücklich macht.

Die Kinder wollten natürlich auch den Nikolaus beschenken, indem sie einige Lieder und Gedichte, aber auch jede Menge Zeichnungen für den Nikolaus vorbereitet hatten.

Die Aufregung war jedem Kind anzusehen, wenn es vom Nikolaus aufgerufen wurde und ein hübsches Päckchen von ihm erhielt. Mit dem Lied „Nikolaus ist ein guter Mann, dem man nicht genug danken kann!“ wurde der Nikolaus verabschiedet, der ja noch viele andere Kinder beschenken wollte.

Stephanie Hein



Sahel Azghadi fühlt sich sichtlich wohl im Arm des Nikolauses. Foto: S. Hein

Kinderfest von Baba Ocaği

Weit nach Redaktionsschluss für die Oktoberausgabe der Em-Box-Info ging die Information über ein Sommerfest bei uns ein:

Anfang Juli veranstaltete der Verein Baba Ocaği ein Kinderfest mit Wettkampfspielen wie Minigolfturnier, Dreibeinrennen, Luftballonparcours sowie Tauziehen. In seinen Räumlichkeiten Emmertsgrundpassage 13 begann der Verein das Fest mit einigen

Liedern. Dann folgte ein einstündiger Videofilm über das Leben Jesu Christi. Bevor sie zu Spielteams formiert wurden, erquickten sich die Jungen und Mädchen zwischen vier und 14 Jahren an Apfelsaftschorle und Plätzchen. Der Verein möchte auch weiterhin zu den türkisch- und deutschsprachigen Kinderstunden einladen, die sonntags zwischen 14.00 und 17.30 Uhr stattfinden. Baba Ocaği

Bitte um Anregungen

Bezirksbeirat EG bestätigt neue Kinderbeauftragte

Sobald auch der Gemeinderat zustimmt, hat der Emmertsgrund wieder zwei Kinderbeauftragte: Tatjana Wilhelm (Emmertsgrundpassage 11, Tel. 38 50 44) und Dr. Monika Kindler (Botheplatz 16, Tel. 38 20 85). Frau Wilhelm (*oberes Foto: moki*) stammt aus Kasachstan, lebt seit elf Jahren in Deutschland und seit acht Jahren auf dem Emmertsgrund. Sie hat vier Kinder (22, 21, 18 und drei Jahre alt) und ist momentan Hausfrau.

Frau Kindler (*unteres Foto: jöki*) arbeitete als Biochemikerin in Hannover, bevor sie vor sieben Jahren in den Emmertsgrund zog. Sie hat zwei Kinder (sechs und vier Jahre) und unterstützt den evangelischen Kindergarten bei der Sprachförderung.

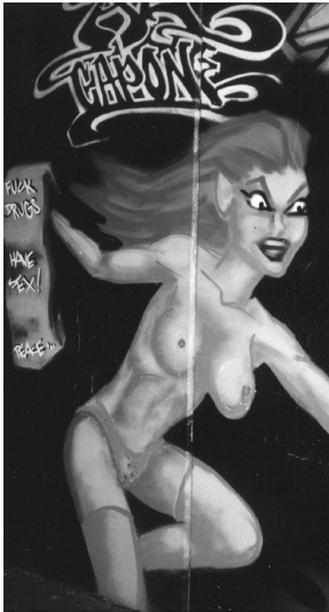
Um erfolgreiche Arbeit als Kinderbeauftragte zu leisten, sind die Kinderbeauftragten auf Anregungen, Vorschläge und Wünsche von Kindern und allen, die damit zu tun haben, angewiesen. M. Kindler



Kunst oder nicht Kunst - das ist hier die Frage

Im Emmertsgrund stehen Graffiti hoch im Kurs

Nicht eins seiner besten Graffiti-Bilder sei die grüne Barbusige an der Wand gegenüber dem Eingang vom Jugendzentrum Harlem im Emmertsgrund, meint der 25jährige Merano, der sich beim Graffiti-Malen vor allem auf „characters“ spezialisiert hat.



Provozieren tut die Dame aber allemal. Sein Vorbild ist Steve Patschke, der früher im Jugendzentrum sprayte. Der habe seine Leidenschaft zum Beruf gemacht, erzählt Merano, hat ein Geschäft in Stuttgart, wo er T-Shirts

besprays, für Musikvideos und Künstler arbeitet. Fleiß, handwerkliches Können, ein bisschen Glück brauche man, um als Graffiti-Künstler ins Geschäft zu kommen und Beziehungen aufbauen zu können. Er selbst arbeitet in der „Sportarena“ in Heidelberg, hat aber auch schon Aufträge bekommen, Firmenlogos zum Beispiel.

„Jeder Maler, so nennen sich die Graffiti-Sprüher, entwickelt seinen eigenen Stil; Viele sind in der Gestaltung von Schriftzügen, sogenannten tags, kreativ. Von nächtlichen Sprayern, die öffentliche oder private Hauswände ver(un)zieren, hält er nicht viel, wenn er auch den Kick nachvollziehen kann, den man vielleicht dabei empfindet. „Wir haben hier im Emmertsgrund und der Umgebung genug legale Wände“, meint er.

Gut gelungen findet er das riesige Wandbild, das links vom Kletterturm in der Soldatensenke unterhalb des ehemaligen Schwimmbads von einem seiner Künstlerkollegen gemalt wurde. In dem ägyptischen Motiv ist alles enthalten: character, Schriftzüge, Landschaft, Relief. Tag und Nacht kann es besichtigt werden.

Dass ihm als Sinti nach eigener Aussage auch die Musik im Blut liegt, demonstriert er, indem er



Merano Winterstein (r.) macht die typische Handbewegung fürs Sprayen; links neben ihm Begleiter Ivan Marijamovic. Foto: hhh

sich ans Klavier setzt und ohne Noten einen Bogen von Rock über Blues zu Jazz schlägt, was auf die Vielseitigkeit der HipHop-Kultur verweist, der er sich wie viele seiner Generation verbunden fühlt. Hieß es früher bei der

Hippie-Generation noch: „Make love, not war“, ist die Sprache heute etwas drastischer geworden. „Fuck drugs, have sex“ (pfeif‘ auf Drogen, hab‘ Sex) so das Graffiti an der Wand beim Jugendzentrum. wa



Dieses Kunstwerk ist rund um die Uhr im Emmertsgrunder Open Air Museum zu besichtigen: Sphinx in Ägypten. Fotos: wa

Jugend-Kulturen-Fest

Auf geht's! Jetzt anmelden! Zum 3. Jugend-Kulturen-Fest der Bergstadtteile am 23. April.

Alle Jugendlichen aus den Bergstadtteilen sind herzlich eingeladen, eigene Beiträge für das Jugend-Kulturen-Fest der Bergstadtteile anzumelden. Jeder kann seine Talente und Fähigkeiten, Neigungen und Interessen sowie kreativen Ideen vor dem Publikum im Bürgerhaus Emmertsgrund präsentieren. Die Organisatoren freuen sich auf eine bunte Mischung künstlerischer, kultureller und sportlicher Beiträge: Tanzen, Singen, Musizieren, Malerei, Fotografie, Kunsthandwerk, Zauberkünste, Theaterstücke, Sketche, sportliche Darbietungen, Jonglieren und und und. Alle Stilrichtungen sind erwünscht, Euren Ideen sind keine Grenzen gesetzt, zeigt einfach das, was Euch Spaß macht! Also, kurz nachdenken und anmelden bei: Ingo Smolka, Ev. JUZ „Holzwurm“, (KOJU), Boxberggring 101, Tel.: 38 44 27, Holzwurm-Heidelberg@t-online.de, oder bei Griseldis Kumm, Internationaler Bund e.V., (KOJU), Forum 5, Tel.: 89 64 80, JMD-HD-Emmertsgrund@internationaler-bund.de

Das dritte Jugend-Kulturen-Fest, das am Samstag, den 23. April, im Bürgerhaus Emmertsgrund stattfinden wird, wird vom „Kooperationskreis junger Migranten in den Heidelberger Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg“ („KOJU“) organisiert und durchgeführt.

Der Gewalt widerstehen

Wettbewerb für die Jugendlichen der Bergstadtteile

Das Evangelische Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ und der IB Treff Miteinander rufen zu einem kreativen Wettbewerb auf. Unter dem Motto „Gewalt widerstehen – Nachdenken über Gewalt im Alltag“, werden Beiträge gesucht, die zum Nachdenken über Gewalt anregen. Die Texte, Bilder und Collagen sollen Mut machen, Gewaltanwendung im Alltag zu widerstehen und alternative Lösungswege zu suchen.

Teilnehmen können Jugendliche und junge Erwachsene aus den Stadtteilen Emmertsgrund und

Boxberg im Alter von 12 bis 26 Jahren.

Aus den eingesandten Objekten wird eine Ausstellung zusammengestellt. Während der Sicherheitswoche vom 26. 6. bis 10. 7. wird dann eine Jury für die ausdrucksstärksten Exponate Preise verleihen. Die Objekte können bis zum 10. Juni abgegeben werden bei:

Ev. Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“, Ingo Smolka, Boxberggring 101, Tel.: 38 44 27, und bei Internationaler Bund, Treff Miteinander, Griseldis Kumm, Emmertsgrundpassage 22, Tel.: 89 64 60.

Engagierte Lehrer und Schüler in der WPS



Ob Kunst oder Sport, die Schüler der Waldparkschule Boxberg haben einiges zu bieten (s. S. 1, 2, und 5). Linkes Foto mit Lehrerin Simone Krug, rechtes mit Silvia Holzer (l.) und Katja Röhr (r.) Fotos: WPS



Lernen kann Spaß machen

Internationaler Bund vermittelt Deutschkenntnisse



Integration klappt besser, wenn man die deutsche Sprache beherrscht, das scheint vor allem den Frauen bewusst zu sein. Foto: Bornhoffer

Der Internationale Bund, Bildungszentrum Heidelberg, bietet seit drei Jahren im Auftrag von Stadt, Land und Bund Deutschsprachkurse für zugewanderte Emmertsgrunder Bürger an. Im Jahr 2004 wurden auf dem Emmertsgrund im Forum 5 bzw. in der Emmertsgrundpassage 22 zwei Anfängerkurse mit jeweils 200 Stunden erfolgreich durchgeführt. In angenehmer Atmosphäre hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich Deutschkenntnisse anzueignen bzw. ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu verbessern.

Auch im Jahr 2005 werden – insbesondere für neu zugewan-

derte Migranten – Sprachkurse angeboten. Geplant sind neben Intensivsprachkursen für Anfänger und Fortgeschrittene in den Vormittagsstunden auch Abendsprachkurse.

Die Teilnehmer müssen älter als 16 Jahre sein und einen dauerhaften Aufenthalt haben. Teilnehmer, die Arbeitslosengeld II (früher Sozialhilfe) beziehen, können auf Antrag von den Kurskosten befreit werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Internationalen Bund, Frau Gabi Bornhoffer. Wir stehen für weitere Informationen unter der Telefonnummer: 06221-780523 gerne zur Verfügung. Gabi Bornhoffer

Eine gute Investition

Grundschule Emmertsgrund umfassend saniert

Zwischen Juli 2003 und August 2004 wurde die Grundschule Emmertsgrund umfassend saniert, wurde unter anderem alles heller und freundlicher, beispielsweise Eingangsbereiche und Aula, die Raumaufteilung funktionaler. Komplett erneuert wurde auch die Haustechnik.

Dass die über vier Millionen Euro, die die Stadt Heidelberg hier ausgegeben hat, eine gute Investition in die Zukunft unserer Kinder sei, auch die Zusammenarbeit verschiedener Ämter, Architekten und Baufirmen bei laufendem Schulbetrieb hervorragend war, konstatierte Oberbürgermeisterin Beate Weber.

„Dieser Umbau ist gelungen, drum wird heute hier gesungen“ war von den Schülerinnen und Schülern der Schule zu hören, die noch einige Einlagen brachten, bevor die Architekten etwas zu ihrem Konzept, ihrer Farbgebung erläuterten. Frische Farben, wie hellgrüne Türen, pink bei den Mädchentoiletten, Blautöne bei den Jungen, sorgen für Abwechslung, bringen Fröhlichkeit. Wie schön nun alles ist, konnten dann die zahlreichen geladenen Gäste bei Rundgängen durch die Schule selbst feststellen. Dass die Kinder sich hier wohl fühlen, davon konnten sie sich ebenfalls überzeugen. seg



Zu Gast bei Schulleiterin Angelika Treiber (2.v.r.): OB Beate Weber, Stadträtin Margret Hommelhoff, die Bezirksbeiräte Elfriede Kolrust und Richard Pipusz, sowie Brigitte Kreye (von rechts) Foto: seg

Weihnachtsmärkte

... im Emmertsgrund draußen

Schon beim Aufbau des ersten Weihnachtlichen Marktes nach vielen Jahren herrschte großartige Stimmung im Emmertsgrunder Forum. Später wurden Tees, Glühwein und Linsensuppe gegen die Kälte angeboten, die einen oder anderen Plätzchen zum Probieren weitergegeben. Für die entsprechende vorweihnachtliche Stimmung sorgte zwischendurch das Jugendblasorchester mit traditionellen Weihnachtsliedern und auch modernen Weisen. Ganz zufrieden äußerten sich Besucher und auch die meisten Teilnehmer zu Angebot und Nachfrage. Schön, dass der Stadtteilverein Emmertsgrund mit der Organisation einen Anfang gemacht hat! Toll, dass sich neben einigen privaten Anbie-

tern unter anderem der Kulturkreis, der Internationale Bund, das Jugendzentrum Emmertsgrund, Päd-Aktiv und die Emmertsgrund-Schule beteiligt haben, so dass Zusammenarbeit und Zusammenhalt weiter wachsen. seg

... im Boxberg drinnen

Alljährlich veranstaltet der Jugend und Familientreff am zweiten Advent einen Weihnachtstreff. Erstmals wurde in die eigenen weihnachtlich geschmückten Räume im Stadtteil Boxberg geladen. Im Warmen suchten die Besucher gern nach den Bergwaffeln, zubereitet von Eltern und Erzieherin Cornelia Maus des katholischen Kindergartens St. Paul. Aber auch Weihnachtsschmuck und Teddybären fanden sich im Weihnachtsangebot sowie Glühwein und Kinderpunsch. HWF



Mona Sioufi (M.) am Stand von päd-aktiv

Foto: seg

Stoppt den Sozialabbau!

Kundgebung gegen Hartz IV im Emmertsgrundforum

Die Wahlalternative Arbeit & soziale Gerechtigkeit hat die Bewohner des Emmertsgrunds mit Plakaten und Postwurfsendungen auf ihre Veranstaltung flächendeckend hingewiesen: „Besuchen Sie unsere Veranstaltung am 13. 11. 04 um 14 Uhr auf dem Marktplatz am Forum. Wir bieten: Vortrag, Infomaterial zu Hartz IV und Agenda 2010.“ Nun sollte man glauben, gerade in unserem Stadtteil hätten viele ein großes Bedürfnis an zusätzlichen Informationen über das schwierige Thema Arbeitslosigkeit 2. Weit gefehlt! Die einzige Emmertsgrunderin, die Interesse gezeigt hat, war ein Redaktionsmitglied der Stadtteilzeitung Em-Box.

Heinrich Müller, der Verantwortliche für die Sektion Heidelberg, war mit seinen Mitstreitern ziemlich frustriert über das mangelnde Interesse. Spekulationen von „Die Leute haben Angst sich öffentlich zu zeigen“ bis „Viele haben nicht verstanden, um was es geht“, brachten keine zufriedenstellende Erklärungen für die mangelnde Beteiligung. Nach einer Stunde wurden das Zelt und die Musikanlage wieder abgebaut und die Akteure nutzten Ihre Zeit für eine außerordentliche Sitzung im „Augustiner“. Vielleicht erreichen uns ja einige Leserbriefe zu dieser Notiz, in denen die Bewohner sich selbst äußern. M.K.

Erlebens-Choreographie

Vielfältige Angebote speziell für ausländische Frauen

Informationen und Anmeldung zu den folgenden Angeboten des Frauenforums: Mo + Do 10:30 – 11:00 Uhr, Emmertsgrundpassage 31, Mo + Do 14:00 – 16:00 Uhr, Tel: 06221-769232, E-mail FF-Buero@gmx.net

„Arbeitsleben“ (Berufsorientierung, Wiedereinstieg ins Berufsleben)

Deutschkurse 1 und 2

Alphabetisierungskurs 1: „Wir lernen lesen und schreiben.“

Frauen-Frühstück jeden Donnerstag außerhalb der Schulferien 10:00 – 11:30 Uhr, Dauer: offenes Angebot. Ort: Frauen-Forum Jugendcafe Emmertsgrund-Passage 31 EG, Tasse bitte mitbrin-

gen, Kosten: Kaffeekasse

Alphabetisierungskurs 2 „Wir lernen lesen, schreiben und deutsch sprechen“, Montag + Donnerstag 9:45 Uhr, Dauer: offenes Angebot, Teilnehmerzahl: 10 Frauen, Unterricht kostenfrei Unkostenbeitrag 5,- Euro

Frauenseminar: Erlebens-Choreographie, Einladung zur entspannten Selbstbetrachtung (gibt es erst wieder im Frühjahr), Voranmeldung ab sofort, Dauer: Tagesseminar immer Freitag 10-16:00 Uhr, Teilnehmerzahl: 10 bis 15 Frauen, Kosten: 80,- Euro

Initiativgruppen: Schwimmen, Gymnastik, Ausgehen und unterstützte Selbsthilfeangebote. Oe.

Puppen zu Bibelgeschichten

Figurenbasteln in der ev. Pfarrgemeinde Emmertsgrund

Äußerst konzentriert, aber doch in fröhlicher Runde arbeitete eine Gruppe Frauen an ihren Puppen in einem sogenannten Egli-Kurs, der im November im evangelischen Gemeindezentrum Emmertsgrund stattfand.

Dabei verwandelten die Kursteilnehmerinnen ein sisalummanteltes Drahtgerüst unter fachkundiger Anleitung von Frau Klingmann-Balder in eine biegsame Figur mit einfachen, aber stilvollen Kleidern und Accessoires, wie es sie wohl auch zu biblischen Zeiten gegeben haben mag. Fleißig wurden Köpfe und Hände modelliert, Körper genäht und bezogen. Mit dem Aufsetzen der Haare bekamen die

Figuren dann ihren ganz eigenen Stil. Da die Gesichter bewusst nicht ausgestaltet werden, ist es möglich, mit ihnen verschiedenste Personen, Stimmungen und Situationen darzustellen.

Die Figuren haben auch dieses Jahr wieder die Weihnatskrippe bevölkert, und sicher erinnert sich das eine oder andere Kindergottesdienstkind an Geschichten oder Situationen, die ihm mit Egli-Figuren näher gebracht worden sind.

Bei Interesse könnte ein solcher Kurs wiederholt werden. Dazu wende man sich an das evangelische Gemeindebüro im Emmertsgrund. Monika Kindler



Nathalie Köhler, Kursleiterin Klingmann-Balder, Sarah Hommel-Urbayen und auswärtige Teilnehmerinnen (von r.) Foto: Monika Kindler

Schmeckt's wirklich?

Wie einer vom Emmertsgrund Theater macht



Erich Ueltzhöffer (3.v.r.) mitten im Geschehen: „Na denn Prost“ heißt es noch ein paar Mal für ihn auf der Bühne. Foto: W. Graczol

Da kommt mein Opa!“ rief die 93jährige Greta durch den Flur im Augustinum, und alle schauten sie ungläubig an. Mit Opa war der fast 80jährige Erich Ueltzhöffer gemeint, der auf dem Weg zu ihr war. Den Opa hatte er nämlich in einem Berg-Krippenspiel gemimt, und Greta war die Oma gewesen.

Schon in der Schule hatte er Schauspieler werden wollen, aber der Vater wollte, dass er einen anständigen Beruf erlernt. So wurde er Ingenieur. Erst im Ruhestand hat er sich seinen Schülertraum erfüllt, und zwar im Taeter Theater (s. Kasten). Zahlreiche Rollen hat er dort schon gespielt, so seine Lieblingsrolle, den Hirten in „König Ödipus“ von Sophokles, oder den Feropond in Anton Tschechovs „Drei Schwestern“. Als Totengräber in Shakespeares „Hamlet“ wird er ab März wieder auf der Bühne stehen.

Bis dahin gibt er noch den von

seiner Frau bedrängten Hermann, der nichts als seine Ruhe haben will und widerwillig in einen deftigen Ehekrach hineingezogen wird („Schmeckt's?“ Alltagskatastrophen von Lorient bis Bernhard, 28. bis 30.1. und 21. bis 23.2.).

Als Künstler will er sich nicht sehen, als Amateurschauspieler schon: „Das Schauspieler hält geistig fit“ meint er. Das tut auch die Beschäftigung mit dem seit 60 Jahren betriebenen Sammeln von Briefmarken, „jede einzelne ein Kunstwerk“, meint er. Körperlich fit hält er sich bei den dreistündigen Wanderungen ein Mal die Woche zusammen mit der Seniorengruppe der evangelischen Kirchengemeinde Boxberg.

Seit 1998 wohnt er im Emmertsgrund, sitzt schon in zweiter Periode für die CDU im Bezirksbeirat. Drei Söhne, eine Tochter, Enkel und Urenkel galt es an Weihnachten zu besuchen. „Da kommt mein Opa!“ war dabei sicher oft zu hören. wa

Auf Wiedersehen, Herr Dr. Beß

Dr. Jürgen Beß, 16 Jahre lang Bürgermeister für Soziales, Schule und Kultur in Heidelberg, erhielt von Oberbürgermeisterin Beate Weber die Urkunde für die Entlassung in den Ruhestand. Schon vorher hatte der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg ihn zu seinem Ehrenmitglied ernannt, denn in den 13 Jahren Vereinsarbeit räumte Dr. Beß manchen Stolperstein aus dem Weg. Zahlreiche Ausstellun-

gen auf dem Berg hat er eröffnet.

Herr Dr. Beß, wir danken Ihnen für die gute Zusammenarbeit, und dafür, dass Sie am Imagegewinn speziell des Emmertsgrunds immer tat- und wortkräftig mitgewirkt haben. Wir wünschen Ihnen für die kommende Zeit den von Ihnen bekannten Tatendrang, weiterhin Gelassenheit, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit. Kulturkreis

Das Taeter Theater

Den Menschen die Kunst in spielerischer Weise näher zu bringen“, steht in der Satzung des Taeter Theaters als Vereinszweck. Die Schauspieltruppe besteht aus ca. 40 bis 50 Amateuren und dem professionellen Schauspieler und Regisseur Wolfgang Graczol. Die jüngste der Truppe, Nicola Ruck, ist Schülerin. Die Ältesten sind über 80. Alle machen alles, was zum Theater gehört, nicht nur schauspielern. Dass einige über das Taeter Theater ihren

beruflichen Weg in die Schauspielerei oder die Regie gefunden haben, spricht für sein hohes Niveau.

Das Theater befindet sich bei der Tabakfabrik Landfried, Bergheimer Straße 147. Vorverkauf ist Montag bis Donnerstag von 18.00–19.00 Uhr. Telefonische Kartenreservierungen täglich von 18.00–19.00 Uhr, Tel. 06221-163333. Abendkasse: eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Eintrittspreise: 12.- €, ermäßigt 8.-€.

Risiko und Chance

Was wir von Grenzgängern lernen können

Ein Abend zum Thema „Zwischen Risiko und Chance – was wir von Grenzgängern lernen können“, bei dem sich der neue Kulturbürgermeister Dr. Joachim Gerner vorstellen wird, gestaltet der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg am 19. März um 19.00 Uhr im Vereinshaus „Treff 22“ im ehemaligen Emmertsgrunder Sparladen, Passage 22.

Dr. Alexandra Hildebrandt (Foto), die neben ihrer Tätigkeit in der Marketingabteilung von HeidelbergCement auch an der Universität Heidelberg lehrt und durch zahlreiche Publikationen in den Medien bekannt geworden ist, wird mit einer Filmdokumentation über den Extrembergsteiger Reinhold Messner in das Thema einführen. Die Präsentation von themenbezogenen Radierungen des weltbekannten Grafikers und Künstlers Bernd Lehmann sowie eine Diskussionsrunde mit dem Publikum sind ebenfalls vorgesehen. Eine Signierstunde zu Hildebrandts Buch „Schatten eines Grenzgängers“ schließt den Abend ab, der sich nicht nur an Kunstinteressierte richtet.

Die Heidelberger Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg sind, wenn man so will, Grenzgängerstadtteile. Die hier wohnen, haben in vielerlei Hinsicht Grenzen überschritten. Wer Ländergrenzen überschreitet, eine neue Heimat, neue Identität sucht, geht Risiken ein, eröffnet sich dennoch auch neue Chancen. Aber nicht nur die Angekommenen, auch die, die schon immer hier wohnen,

müssen sich über Grenzen hinweg bewegen im Umgang mit den zunächst Unbehausten, wobei so mancher an seine Grenzen stößt, ist er doch nicht nur mit dem anderen konfrontiert, sondern auch mit sich selbst. Das Fremde im anderen spiegelt das wider, was uns an uns selbst fremd ist.

Bewusst machen sich das allerdings die wenigsten. Aber es kann an einem Beispiel anschaulich gemacht werden: In ihrem Buch zeigt Alexandra Hildebrandt verblüffende Ähnlichkeiten zwischen zwei unbehausten Wanderern und Weltbürgern auf: zwischen dem realen Reinhold Messner und dem fiktiven Peter Schlehmil aus Adalbert von Chamisso's Roman „Peter Schlehmis Schatten“. Dabei spielt das „allein mit sich selbst Sein“, das „Unterwegssein“ als Alternative zur bürgerlichen Sicherheit eine entscheidende Rolle. Der Eintritt ist frei. wa



Kunst in der Schule, auf dem Spielplatz & im Wald

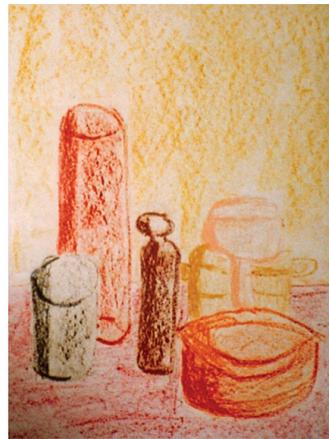


Stilleben

Vielfältige Lehrangebote zur Entwicklung der künstlerischen Fähigkeiten gibt es an der Emmertsgrundschule. Lehrerin Erna Tünay erzählt von der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern: „Auch eine so enge Themenvorgabe wie „Stilleben“ am Beispiel von Glasgefäßen kann zu erstaunlichen individuellen Ergebnissen führen, wenn man den entsprechenden Freiraum lässt.“ In diesem Fall war die Anregung:

„Schau dir verschiedene Gefäße an, setze dich jedesmal woanders hin. Je nachdem, wo du sitzt, sieht das Gefäß immer anders aus; einerseits durch den Blickwinkel, andererseits durch den Lichteinfall.“ (Bilder von Schülern der 1c).

Neben dem Unterricht in der bildenden Kunst, zu dem auch textiles Gestalten und Werken gezählt werden kann, wird das Fach Musik hoch eingeschätzt. Hier gibt es als freiwillige Angebote die Arbeitsgemeinschaften Chor-AG, Orff-AG und Kunst-AG. M.K.



Objekt-Kunst

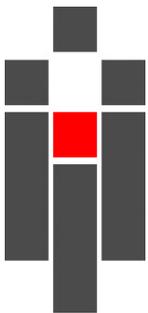
Im Frühjahr wird die Anpflanzung auf dem neu gestalteten Spielplatz unterhalb der Waldparkschule im Boxberg fertig gestellt werden. Bereits vor Weihnachten haben Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen und Lehrern ihren kreativ-künstlerischen Beitrag in Form einer Installation an der Anlage im Freien abgeschlossen. HWF

Land-Art

„Kettensägenkunst“ lässt sich an vielen Stellen oberhalb der Bergstadtteile an den Waldwegen finden. Dort haben künstlerisch veranlagte Waldarbeiter aus den Stümpfen frisch gefällter Bäume Figuren wie diese Eule herausgesägt. Einigen Bürgern gefällt das so gut, dass sie diese Kunstwerke gleich mit nach Hause nehmen. hhh



Fotos: M.K., HWF, hhh



Hotel ISG
Im Eichwald 19
69126 Heidelberg

Tel. 06221 - 38 610
Fax 06221 - 38 61200

eMail isg@embl.de
www.isg-hotel.de
www.embl.de



„Ein Hotel auf dem Boxberg ??“

So lauten immer noch die häufigsten Antworten, wenn Einwohner auf dem Boxberg oder im Emmertsgrund nach einem Hotel gefragt werden. Aus diesem Grund möchten wir unser Haus nochmals kurz vorstellen: Mit unseren 51 Einzel- und Doppelzimmern freuen wir uns auf zahlreiche Besucher, lösen wir all Ihre Schwierigkeiten, falls Sie anreisende Verwandtschaft oder

– „Das gibt es (leider) nicht ...“

Freunde unterbringen möchten! Wir bieten Ihnen als unseren Nachbarn Sonderpreise für Übernachtungen an - fragen Sie bei Ihrer Reservierung bitte danach! Ab Mitte Februar öffnen wir unsere Sauna und Solarium wieder, auch wird von Montag bis Freitag ab 16.00 Uhr unser neu gestaltetes Bistro wieder geöffnet sein.

St. Martin im Boxberg

Vorschläge, wie man es noch besser machen könnte

Für die 16-jährige Boxbergerin Beate Stotz-Schörnig war die Rolle des St. Martin noch etwas neu beim Umzug durch den Boxberg. Nicht so für den 20-jährigen Wallach Goldfürst vom Reiterverein Rohrbach, der das Spektakel schon einige Jahre mitmacht. Auch das Emmertsgrunder

Jugendblasorchester unter Leitung von Victor Hamann kennt sich nun schon aus, und dass es nach dem Verteilen der Martinsmännchen durch den Stadtteilverein zum Martinsfeuer vor dem Jugend- und Familientreff geht, wo es Erbsensuppe, Wienerle, Kinderpunsch und Glühwein gibt, gehört schon zum Brauch.

Kaum nachvollziehbar ist allerdings, wenn gleich vier Martinsumzüge an drei Novembertagen stattfinden, veranstaltet von den jeweiligen Stadtteilvereinen und Kindergärten der beiden Konfessionen. Gleich mehrmals im Einsatz sind dann also nicht nur Pferd und Reiter, Musiker und Organisten, sondern dazu noch Polizei, Feuerwehr und Johanner. Auch um den ausländischen Mitbürgern das Brauchtum bekannt zu machen, wäre es sinnvoll, ihnen den Inhalt von Legende und Liedtexten zu vermitteln. Deshalb hier einige Gedanken, wie man es in 2005 besser machen könnte:



Wallach Goldfürst mit Reiterin und Begleitung. Foto: hwf



Der einheimische Brauch des St. Martins-Umzug mit bunten Laternen findet auch bei anderen Religionen seine Anhänger. Foto: seg

Die Kirchen halten vor dem Umzug einen gemeinsamen Gottesdienst ab. Die Schule inszeniert das Martinsspiel mit der Mantelteilung. Die Kindergärten basteln Laternen und studieren Martinslieder ein. Die Bergbewohner stellen entlang dem Umzug in ihren Fenstern Kerzen auf. Zu so einem gemeinsam veranstalteten Großereignis kämen dann vielleicht noch mehr Kinder aus den Talstadtteilen auf den Berg. HWF

...und im Emmertsgrund

Als sehr gute Entscheidung des Stadtteilvereins Emmertsgrund erwies sich auch in diesem Jahr wieder, seinen Martinszug am 11. November stattfinden zu lassen. Noch mehr Teilnehmer als im letzten Jahr, viele meinten

sogar, so viele Teilnehmer wie noch nie in den vergangenen Jahren, nahmen teil. Die Kindergärten, die Schule und sonstige Kinder, nicht nur aus dem Stadtteil, marschierten mit. Simone Fein vom Jugendhof ritt als St. Martin vorneweg, das Jugendblasorchester Emmertsgrund begleitete den Zug musikalisch. Und die zweite Klasse unter Leitung von Angelika Rösch führte zum Abschluss die Geschichte von St. Martin und der Mantelteilung vor der Schule auf. Durch die sehr gute Organisation von Seiten des Stadtteilvereins kam es nur beim Verteilen der Martinsmännchen zu einigen „Staus“ – an dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Bäckerei Mantei, die die Männchen zur Hälfte sponserte. seg

„Jesuskind, wo bist du?“



Mit „Bereitet den Weg“ kamen die Kinder, die sich in diesem Jahr am Krippenspiel beteiligten, in die evangelische Kirche am Emmertsgrund. Aufmerksam verfolgten sie erst einmal den Gottesdienst. Ihr Einsatz war schließlich bei „Jesuskind, wo bist Du?“ gefragt, ein Lied, das von den Kindern darstellerisch sehr gut aufbereitet wurde. Die Leitung der Proben hatten Monika Kindler und Monika Luntz übernommen. seg

ABFALL
vermeiden
verwerten
entsorgen

Ihre Abfälle und Wertstoffe sind bei uns in guten Händen

**Tipps und Informationen
Abfallberatung
☎ 58 29 580**

Drei christliche Flügel

Der rumänische Chor „Anastasis“ bei St. Paul

Zahlreiche Katholiken waren zum Gemeindefest der evangelischen Pfarrgemeinde Boxberg gekommen, auch um der Podiumsdiskussion zum Thema „Berg mit Zukunft“ beizuwohnen.

„Das hier ist jetzt die Fortsetzung dieser ökumenischen Veranstaltung vom Oktober“, sagte Pfarrer Hartmut Müßig nach einem Konzert in der St. Pauls-Kirche, das über 200 Besucher hörten.

Der katholischen St. Paul-Gemeinde Emmertsgrund-Boxberg und der evangelischen Pfarrgemeinde Boxberg war es nämlich gelungen, den dritten christlichen Flügel in die Ökumene miteinzubeziehen, also den orthodoxen: Am vierten Advent trat der rumäni-

sche a capella-Kammerchor „Anastasis“ auf. Liturgische Gesänge des byzantinischen Ritus und rumänische Weihnachtslieder aus der christlichen Folklore füllten den akustisch dafür besonders geeigneten Klangraum der Kirche wie den einer Kathedrale aus. Yusip Herlo, Vorsitzender des deutsch-rumänischen Kunstvereins in Heidelberg, führte durch das Programm. Erläuterungen zur Tradition der byzantinischen Liturgie in Mannheim und Heidelberg, einschließlich Boxberg, gab Richard Moser vom katholischen Pfarrgemeinderat. Ganz im Zeichen des Lichts im Dunkel, das die Geburt Christi ankündigte, sah Pfarrer Müßig das Konzert.



Der a capella Chor vor dem dreiflügeligen Altarbild; ganz links dirigiert Dan Milan Mengesi, der gleichzeitig mitsingt. Foto: wa

Ein „Geschenk“ machte er dem Chor mit dem von ihm dirigierten und von allen Besuchern gemeinsam gesungenen Lied „Mache dich auf und werde Licht“ zum Schluss des Konzerts.

Vermittelt hatte diesen Auftritt der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, auf dessen Anregung der Chor ebenfalls im Louise-Ebert-Zentrum und im Heidelberger Gefängnis sang. Moser/wa

Kindergartenkinder von St. Paul viel beschäftigt

In der Volksbank

Zum diesjährigen Weihnachtsfest durften die Kleinen des Katholischen Kindergartens St. Paul den Weihnachtsbaum der Volksbank auf dem Boxberg schmücken.

Die Augen der Kinder glänzten, als sie ihren selbst gebastelten Baumschmuck an die Tanne in der Boxberg-Filiale der Volksbank gehängt hatten. Der Leiter der Zweigstelle, Wolfgang Hardtke, schenkte dafür jedem Kind einen Rucksack, den man sich gleich umhängte. Im Kindergarten wurde dann sein Inhalt gebührend bewundert und anschließend brüderlich und schwesterlich geteilt.

Im Louise-Ebert-Haus

Aber nicht nur dort waren die St. Paul-Kinder aktiv. Im Louise-Ebert-Seniorenzentrum, wo die Kindertagesgruppe zusammen mit den Bewohnern seit Oktober das gute Mittagessen von Herrn Drost genießen darf, tanzten und sangen sie zu deren Freude und verbreiteten als Cowboys von St. Paul Westernstimmung. Mama, Papa, Oma und Onkel hatten sie an ihrem freien Samstag begleitet. Auch das Martinsfest wurde gefeiert mit dem Martinsstück vor der Kirche. Herr Fuchs, Leiter des Mathilde-Vogt-Hauses und Herr Pföhler spielten St. Martin und den Bettler. Die Martinslieder



Als Bischof besuchte Ralf Rotter im Priestermantel mit Mitra und Bischofsstab die Kinder. Foto: M.Schäfer

wurden von Akkordeon und Klarinette begleitet. Nach dem St. Paul-Umzug wurden beim Martinsfeuer die Martinsmännlein geteilt. Außerdem gab es heiße Waffeln, Würstchen, Glühwein und Tee.

Später war auch noch der Nikolaus zu Gast, einmal im Gemeindesaal von St. Paul (s. Foto), das andere Mal im Louise-Ebert-Zentrum in Gestalt von Pflegeleiterin Rössler, wo zur Freude der Senioren mit Klaus Bühler am Klavier gemeinsam Advents- und Nikolauslieder gesungen wurden.

Annemarie Mecher

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition

„bestatter 2004“ – ausgezeichnet vom Landesgewerbeamt Baden-Württemberg

Wir begleiten Sie auf dem Weg des Abschieds

- mit Rat und Hilfe,
- mit Wissen und Erfahrung,
- mit Können und persönlichem Engagement.

www.pietat-hiebeler.de

stammhaus:

69115 heidelberg
mittermaierstraße 9
0 62 21 - 9 70 50

68199 mannheim
friedrichstraße 3-5
06 21 - 84 20 70

68723 schwetzingen
friedrichsfelder straße 2
0 62 02 - 1 86 84

Kaffeedose gefällig?

Lebensmittelmarkt im Boxberg wieder eröffnet

Gott sei Dank haben wir wieder einen Laden, das haben wir gar nicht zu schätzen gewusst, viel größer und übersichtlicher“, so Frau Luttert im neuen Boxberger Lebensmittelmarkt.

Stadtrat Roger Schladitz (SPD) war es, der nach Schließung des Boxberger Edeka-marktes zusammen mit Kathrin Douedari-Fetzer, Vorsitzende des Stadtteilvereins Emmertsgrund, den Kontakt zu Kaufmann Zeiler (39) herstellte, so dass es zu einem raschen Vertragsabschluss kam. Zusammen mit seiner Frau bietet Zeiler auf über 300 qm Verkaufsfläche mehr als 3 000 preiswerte Artikel zum Teil zu Discountpreisen an, darunter frisches Obst und Gemüse und ofenfrische Backwaren. Ute Franke, allen noch bestens aus der Ära der Vorgänger Bauer bekannt, sitzt nach wie vor an der Kasse und vermittelt Vertrautheit.

Gertrud Höppner sucht verzweifelt ihren Lieblingskaffee: „Wieder mal keine Halbpfundpackungen“, schimpft sie mit Zeiler. Der bietet

an, ihr für die große Packung eine Frischhaltedose zu schenken. Man merkt, dass die alte Dame aus Königsberg oft hierher kommt, denn die beiden kabbeln sich gern. „Spaß muss sein“, verabschiedet sie sich von ihm.

„Man kann es nicht allen recht machen“, meint Zeiler bedauernd. „Viele sind noch das Edeka-Sortiment gewöhnt und haben Schwierigkeiten, sich umzustellen. Aber ich kann auf einer kleinen Verkaufsfläche nicht so viel anbieten wie z.B. Famila, wo übrigens freitags abends um 19.30 Uhr lange Schlangen an der Kasse stehen. Dabei habe ich hier freitags auch bis 20.00 Uhr geöffnet. Das wird leider nicht angenommen. Guten Zuspruch hat allerdings gefunden, dass ich über Mittag geöffnet habe. Das Geschäft entwickelt sich gar nicht mal so schlecht“, meint er und fügt hinzu: „Aller Anfang ist schwer.“ Aber er gebe sich redlich Mühe. „Schade nur, dass so wenige Emmertsgrunder herkommen“, ergänzt er. hwf/wa



Herzlich begrüßten Vertreter vom Stadtteilverein Boxberg (Ursula Pohl, hinten rechts) und Emmertsgrund (Roger Schladitz und Kathrin Fetzer, 3.u.4.v.l.) Andreas Zeiler mit Frau zur Markteröffnung. Die Emmertsgrunder hatten den Vertragsabschluss vorangebracht. Foto: hwf

Bäckerei Mantei für „Courage“

Mit Freude konnte Dr. Bärbel Striegel von Uwe Mantei 1 500,- € in Empfang nehmen. Beim traditionellen Weihnachtsmarkt in der Backstube Mantei präsentierten mehr als 25 Aussteller Kunsthandwerk und weihnachtliche Köstlichkeiten. Viele Kinder konnten ihre selbst gebak-

kenen Weihnachtsplätzchen mit nach Hause nehmen. Der Erlös dieser Aktion ist für Projekte der Universitätsklinik wie „Courage“ bestimmt, die vom öffentlichen Gesundheitssystem nicht finanziert werden und den chronisch kranken Kindern zu mehr Lebensqualität verhelfen. may

JETZT NOCH GRÖßER !!!

BESUCHEN SIE UNSERE NEUE AUSSTELLUNGSFLÄCHE IN DER HATSCHEKSTRASSE 21

neben Abschleppdienst Bakarozos gegenüber Breitwieser-Abholmarkt im Industriegebiet Rohrbach-Süd

GEBRAUCHTWAGEN UND JAHRESWAGEN, VIELE TAGESZULASSUNGEN, INZAHLUNGNAHME ALLER FABRIKATE UND FINANZIERUNG MÖGLICH !!!

Riesenauswahl auf 3000 qm



AUTOHAUS PETER MÜLLER E.K.

Hatschekstraße 19
69126 Heidelberg /
Rohrbach-Süd
Telefon 06221/33176
Fax 302844
info@nissan-mueller.de



Ein bunter Warenmix

Im Emmertsgrunder Forum ein „Mixmarkt“ eröffnet

Zeitgleich mit der Eröffnung des Rewe-Lebensmittelmarktes im Boxberg öffnete der von Lidl untervermietete Mixmarkt im Forum seine Pforten. Er bietet einen breiten Mix an Lebensmitteln auch „für Großfamilien“, erklärt Expansionsleiter Oleg Savschouk, „ein Spezialitätenmarkt mit Schwerpunkt auf Russland“. Seit fünf Jahren sei das rein deutsche Unternehmen mit bundesweit 56 Filialen, davon 15 in Baden-Württemberg, vertreten. Motto: „Gute Qualität zu günstigen Preisen“. Die meisten Waren sind gleichzeitig in kyrillischer und deutscher Schrift ausgewiesen. Über 2 000 verschiedene Artikel

seien im Sortiment, darunter auch türkische und fernöstliche.

Viel Gebackenes wie Barankas oder Prjanikis, zu einem großen Teil in Deutschland hergestellt, füllt die Regale. Frisches Obst, Gemüse, Fleisch und Fisch gibt es. Manches Wurst- oder Milchprodukt sei nach altdeutscher Rezeptur hergestellt, so wie sie deutsche Auswanderer nach Russland mitgenommen und nun wieder zurückgebracht hätten. Viel Kapital investiere man in Produktforschung und -controlling, betont Savschouk.

Angegliedert ist ein Multimedia-Shop mit Videos, DVDs, CDs und Büchern. Daneben glitzern Juwelen in einem Schmuckshop. wa



Zum Kaffeekränzchen

Backshop und Café Wilk mit angenehmem Ambiente

Wenn er nicht im Café sitzt wie auf dem Foto, steht Philipp Röhm (l.) am Bistro-Tisch im Verkaufsraum und liest Zeitung. Extra wegen dem gefüllten Streußel kommt er hierher und trinkt eine Tasse Kaffee dazu. So oft wie der junge Boxberger ist das Ehepaar Schlenther (Foto: wa) aus Gaiberg nicht im Wilk-Café am Boxberg, aber immer, wenn sie wegen ihrer Mietwohnung im Stadtteil zu tun haben, nutzen sie die Gelegenheit zu einem ausgiebigen Frühstück. „Man wird hier so freundlich bedient“, schwärmen sie. „überhaupt wird der Stadtteil

immer liebenswerter. Wir kommen manchmal extra zum Einkaufen hierher. Hier kriegt man fast alles, was man braucht.“ „Vormittags sind eher die Mütter mit Kinderwagen im Café oder auch Arbeiter“, erzählt Norbert Wilk. „Nachmittags setzen sich die älteren Damen, die sich zufällig beim Einkaufen treffen, zum gemütlichen Kaffeekränzchen herein“. Und schon wieder nehmen Gäste an den liebevoll gedeckten Tischen Platz, wo sie von Petra Kaiser bedient werden, während Hannelore Wilk frisch Gebackenes an der Theke verkauft. wa



Ein respektables Familienunternehmen

Autohaus Peter Müller in Heidelberg-Rohrbach-Süd erhielt Nissan-Preis

Um rund 3.000 qm hat das Autohaus Peter Müller in Heidelberg-Rohrbach seine Gebrauchtwagenausstellung vergrößert. Und bereits für 2005 hat das Familienunternehmen feste Planungen wie z.B. eine neue Nissan Signalisation in rot/silber, Vergrößerung der Werkstatt und Bau einer Direktannahme.

Alles begann 1969 mit einer Agip-Tankstelle. 1978 legte Peter Müller den Grundstein für die heutige Zusammenarbeit mit Nissan. Wiederum einige Jahre später wurden 1987 die neuen Geschäftsräume in Heidelberg-Rohrbach bezogen und erst jüngst erfolgte die Vergrößerung der Gebrauchtwagenausstellung. Auf dem Gesamtareal von rund 6.000 qm mit 3.000 qm Verkaufsgelände, 400 qm Ausstellungshalle und 400 qm Werkstatt/Servicefläche präsentieren sich

rund 150 Neu- und Gebrauchtfahrzeuge. Unabhängig ob ein Offroader, ein flexibles Kompaktfahrzeug, eine schicke Limousine, ein flotter Roadster oder ein Kleinwagen gesucht wird: Den Interessenten bietet sich eine attraktive Angebotspalette.

Die kompetente und individuelle Beratung beim Fahrzeugkauf schließt interessante Leasing- und Finanzierungskonditionen sowie Versicherungsservice mit ein. Auch nach dem Fahrzeugkauf ist nachhaltige Kundenbetreuung beim Autohaus Peter Müller oberstes Gebot. Sämtliche Serviceleistungen werden angeboten, wie z.B. Inspektionen aller Fabrikate, täglich TÜV- und HU-Abnahmen, Unfallinstandsetzung und -abwicklung, Fahrzeugaufbereitung und Wagenpflege, Klimageservice, Reifenservice, Zubehör und ein Nis-

san-Assessories-Shop. Dass man hier in den besten Händen ist, zeigt auch die Auszeichnung mit der NSSW Trophy (Nissan Sales + Service Way) für herausragende Leistungen, auf die das Team um Peter Müller sehr stolz ist.

Das Autohaus Peter Müller beschäftigt derzeit 18 Mitarbeiter und bildet sowohl im kaufmännischen als auch im Kfz-Gewerbe aus. Derzeit absolvieren 3 Azubis ihre Ausbildung im Unternehmen. Nachwuchssorgen gibt es im Hause Müller nicht: Sohn Stefan Müller ist Kfz-Meister und Kfz-Betriebswirt sowie geprüfter Automobilverkäufer und auch Tochter Nicole verfügt über fundiertes Fachwissen als Kfz-Betriebswirtin und geprüfte Automobilverkäuferin. Auch beim Team wird wie schon immer viel Wert auf Fort- und Weiterbildung gelegt. Verkäufer Diego Caruso ist



ebenfalls geprüfter Automobilverkäufer, Meister Robert Geschwend ist zusätzlich geprüfter Serviceberater. Zwei Monteure absolvieren zur Zeit ihre Ausbildung zum Diagnose-Techniker. Kundenfreundliche Öffnungszeiten sind selbstverständlich: jeweils von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr durchgehend bis 19.00 Uhr und Samstag von 8.00-14.00 Uhr ist das Autohaus Peter Müller in Heidelberg-Rohrbach-Süd für seine Kunden da. AUSC

Herberge im Augustinum **Großer Geburtstag**

Jung und Alt treffen bei Adventsfeier aufeinander



Festlich gedeckt waren die Tische im Speisesaal des Augustinums, feierlich und erwartungsvoll die Stimmung: Die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich jedes Jahr aufs Neue auf die Schülerinnen und Schüler der benachbarten Schule. Gar manch

einer erinnert sich an seine eigene Kindheit, an die Aufregung in den Wochen vor Weihnachten – und amüsiert sich über die fröhlichen Kinder. Sehr gut kam in diesem Jahr das Singspiel die „Herbergsuche“ an, ein Stück, das von den Lehrerinnen Karin Künzel und Judith Rach mit Unterstützung von Margot Herb im Augustinum umgesetzt wurde. Es handelt von der Suche Marias und Josefs nach einer Unterkunft für die Nacht, die Abweisung von unterschiedlichsten Türen und schließlich die Übernachtungsmöglichkeit im Stall. Weihnachtlich eingestimmt wurde das Publikum schon vorher mit stimmungsvoller Musik der Orff-AG und durch den Chor. Viel Spaß hatten jung und alt beim gemeinsamen Kuchenessen. Und besonders schön war – und Tradition zum Abschluss – der „St. Lucia“-Zug (zum Lied St. Lucia von Günter Schüssler auf dem Klavier begleitet) durch den dunklen Speisesaal. seg

Weihnachtsbasar im LEZ

In den vorweihnachtlich geschmückten Räumen des Louise-Ebert-Hauses fand am ersten Advent der traditionelle Weihnachtsbasar statt. Hierzu wurde den Besuchern ein großes Angebot an Handarbeiten, Geschirr, Kleidern, Büchern und Adventsgestecken angeboten. Schon Wochen zuvor waren die Heimbewohner mit viel Freude am Werk. Sie bastelten hübsche Schneemänner und Tiere oder strickten Schals.

Zu Kaffee und reichhaltigen Kuchen spielte das Jugendblasorchester Emmertsgrund vorweihnachtliche Lieder und stimmten die zahlreich erschienenen Heimbewohner, Angehörige und Gäste in die richtige Adventsstimmung ein. Mitinitiatorin Lore Hasenbein war mit dem verbuchten Umsatz recht zufrieden und freut sich nun, einen schon lang gehegten Wunsch aus dem Erlös realisieren zu können. Hasenbein/HWF



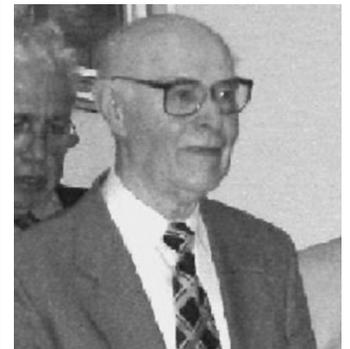
Nicht nur bei den Berg-Bazaren spielte das Jugendblasorchester, sondern auch im FAMILA-Center. Foto: Georg Jelen

Herbert Winter hat zwei Banküberfälle erlebt

Am 1.10. feierte der gebürtige Danziger Herbert Winter seinen 85. Geburtstag. Nach der Organistenprüfung kam der gelernte Klavierlehrer 1939 zum Arbeitsdienst und Militär. Er fand nach seiner Entlassung im Juli 1946 aus der amerikanischen Gefangenschaft in Heidelberg sein neues Domizil. Im Jahr 1956 heiratete er die humorvolle Erika aus Hendsesse und verdiente sich 12 Jahre lang musikalisch in renommierten Hotels in der Schweiz seinen Lebensunterhalt.

Als Kassier fand er 1972 bis zu seiner Pensionierung eine Anstellung bei der Geschäftsstelle Boxberg der Sparkasse Heidelberg und erlebte dabei zwei Banküberfälle. Seit 1992 lebt er nun mit seiner Frau im Louise-Ebert-Zentrum auf dem Boxberg. Musikalisch geprägt hat er die Leitung des Heimchors übernommen und moderiert und spielt gerne zu den

zahlreichen Festen im Altenzentrum. Seine körperliche Fitness holt sich der Jubilar wöchentlich am Donnerstag in der Koronargruppe von Gudrun Scholl in der Hotelfachschule. Begeistert spielt er regelmäßig seit 30 Jahren Preiskat in der Altstadt. Stolz ist er auf ein persönliches Bild mit Widmung von Altbundeskanzler Helmut Kohl anlässlich seines großen Geburtstagsfestes. HWF



Herbert Winter Foto: HWF

Im „Bann der Farben“

Im Rahmen seines neuen Jahresthemas „Im Bann der Farben“ bietet das Wohnstift Augustinum ein reichhaltiges Programm. Das ganze Leben ist von Farben beeinflusst. Das fängt schon morgens beim Lesen der Zeitung an, die täglich über die rot-grüne Regierung, über gelbe Karten oder blaue Briefe berichtet. Physiker, Chemiker, Biologen, Künstler und Kulturhistoriker setzen sich seit jeher mit den verschiedenen Erscheinungsformen und Bedeutungen von Farbe auseinander. Warum erröten wir immer dann, wenn es uns gar nicht passt? Was ist das Geheimnis der schwarzen

Madonna? Welche Farbe hat die Hoffnung und warum soll ausgerechnet Morgenstund' Gold im Mund haben? Das Augustinum hat Experten aller Fakultäten eingeladen, die mit wissenschaftlichen, historischen, musikalischen, literarischen, künstlerischen und sinnlichen Beiträgen das ganze Ausmaß des Phänomens Farbe begreiflich machen wollen.

Zum Neujahrsempfang im Augustinum spricht am 12.1. um 19.00 Uhr der Direktor des Heidelberger Kunstvereins, Prof. Hans Gercke, zum Thema, und am 26.1. wird um 17.00 Uhr die Ausstellung „Augenblicke“ eröffnet. CvS/wa

Jahresabschlussfeier des VdK

Der Vorsitzende des VdK, Georg Jaworek, und sein Team hatten zur Jahresabschlussfeier geladen. Rudi Becker, Vorstandsmitglied des VdK, Kreisverband Heidelberg, referierte zum Thema „Aktuelles aus dem Sozialwesen“ mit Informationen zu den Änderungen durch die Bundesregierung im Jahr 2005, die nicht alle vom VdK mitgetragen würden. Bei Kaffee und Kuchen

spielten die Geschwister Nicole und Tobias Jelen mit ihren Blasinstrumenten vorweihnachtliche Lieder, die auch gemeinsam gesungen wurden. Danach wurden langjährige Mitglieder geehrt: Inge Fuchs erhielt einen Blumenstrauß, und Gustav Fuchs, Georg Profaska, Andreas Hierholzer bekamen ein Weinpräsenst nebst Urkunde und Nadel für zehnjährige Mitgliedschaft. HWF

Sieger: Def Jam Kickers Neues vom TBR

Die 10. Ballnacht mit Schiris aus den eigenen Reihen

Das Freizeitfußballprojekt „Ballnacht“ in den Bergstadtteilen hat sich aus unterschiedlichen Projekten entwickelt und konnte im Oktober zehnjähriges Jubiläum feiern. Den „Kooperationskreis junger Migranten“ vertrat der Jugendtreff „Holzwurm“; auch der „Treff Miteinander“ und der Polizeiposten Emmertsgrund waren vor Ort. Als Förderer des Konzepts und der Jugendkultur in den beiden Bergstadtteilen war der Verein SicherHeid e.V. als Partner vertreten mit seinem Motto „My way fair play“. Reiner Greulich (SicherHeid) und Mike Colbert, Projektverantwortlicher für Erlebnispädagogik des Kinder- und Jugendzentrums Emmertsgrund, eröffneten um 21.30 Uhr die Ballnacht mit dem Anstoß für das erste Match.

Die „Moslem Ballkünstler“ und die „Def Jam Kickers“ qualifizierten sich für das Endspiel. Das von der Fangemeinde mit Spannung erwartete Finale zeichnete sich durch rasanten Hallenfußball aus. Das Team mit der besseren Defensivstrategie, die „Def Jam Kickers“, konnte mit 2:0 den Sieg erringen. Sie mussten im gesamten Turnier nur eine Gegentor hinnehmen.

Ausgezeichnet wurde auch die fairste Mannschaft, die „Salzgur-



Der Leiter des Jugendzentrums, Joachim Ritter (r.), kündigt die Namen der Schiedsrichter an; links von ihm Mike Colbert. Foto: M.K.

ken“, und erstmals auch der fairste Spieler, Gökan. Trotz anfänglicher Skepsis, die Spieler selbst die Begegnung leiten zu lassen, wurde das neue Konzept von allen Beteiligten gelobt. Waldemar Müller, genannt „Maloy“, wurde für die beste Schirileistung geehrt.

Möglichkeiten zu solchen Begegnungen bieten auch der TBR und der Kooperationskreis mit einem offenen Sportangebot. Hier werden Jugendliche erreicht, die sich nicht ohne weiteres in bestehende Vereine eingliedern lassen. So haben alle eine Möglichkeit ihrem Hobby Fußball nachzugehen und in einer jugendgerechten Veranstaltung ihr Können mit anderen zu messen. M.K.

Vom Basketball über Tennis bis Fußball & Wandern

der Gesamtanlage vor drei Jahren investiert. Die Anlage war zu gering ausgelastet. Nun hat die Stadt das Center an Gerhard Schellenberger verpachtet. Mit der Gründung des TCGS ist die Möglichkeit vorhanden, auch an den Wettkampfspielen des Badischen Tennisverbandes teilzunehmen. Informationen im Clubhaus oberhalb der Otto-Hahn-Straße, Tel. 38 20 14.

„Tolle Halbzeitbilanz“, so der neue Boxberger Fußball-Haudegen Thomas Stein. Nach 16 Spielen steht die Senioren-Fußball-Mannschaft mit nur einem Punkt Rückstand zum Tabellenführer SpVgg Neckargemünd an dritter Stelle der Fußball Kreisklasse A. Da ist noch alles drin, und mit der Herbstmeisterschaft kann man noch nicht aufsteigen. In der Winterpause können nun neu die Kräfte gebündelt werden, und vielleicht trägt der für viele Vereine doch unge wohnte Hartplatz auf dem Boxberg ein wenig zum TBR-Erfolg bei. Am 27. Februar gibt es das Heimspiel gegen Viktoria Mauer.

Die Heldinnen vom Berg um die Spielerinnen Susanne Sauerborn und Jutta Schade sicherten sich durch ihr jahrelanges Zusammenspiel im Basketball den Erfolg. Seit vielen Jahren ungeschlagen in der Landesliga, überwintert das Boxberger Damenteam verlustpunktfrei an der Tabellenspitze. Die junge Mannschaft um Heike Mecher schnuppert erstmals die Luft der Oberliga und hofft, in der Rückrunde den derzeitigen Abstiegsplatz noch abgeben zu können.

Im September 2004 hat der Turnerbund Rohrbach, der Sportverein für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund, nach drei Jahren seine Tennisabteilung aus betriebswirtschaftlichen Gründen aufgelöst. Viele Steuergelder hat die Stadt Heidelberg zur Sanierung

Den 31. Volkswandertag organisierte das Team um Karlheinz Schrupf aus der Abteilung Wandern und Ski des TBR wieder im September, wo Sportler aus nah und fern um die Kilometerwertung für das Internationale Volkssportabzeichen wanderten. HWF

Erfolgsserie fortgesetzt

Sportler des Budo-Club bestehen alle Prüfungen

Gleich drei Ju-Jutsu Prüfungen fanden am zweiten Dezemberwochenende an verschiedenen Orten im Landesverband Baden statt.

Die erste Prüfungsgruppe mit Ruth Lutterbüse, Monika Kindler, Christian Frank und Omar Rafie legte die Landeskyuprüfung in Durmersheim zum 2. Kyugrad (Blaugurt) mit Erfolg ab, die zweite Gruppe mit Jan Hoffman und Mark Hettmanczyk konnte zeitgleich in Lichtenau ihre Prüfung zum 1. Kyu (Braungurt) ablegen, und in Walldorf legte Alexander Elzers seine Prüfung zum 2. Dangrad (Schwarzgurt) in Ju-Jutsu mit Erfolg ab.

In der darauf folgenden Vereinsprüfung am 16.12. konnte die Erfolgsserie fortgesetzt werden:

Jonas Rösch legte mit Erfolg den 5. Kyu (Gelbgurt) ab, Senta Skupien, Michael Peter und Witold Golonka bestanden die Prüfung zum 4. Kyu (Orangenen Gurt), und Vitaly Gorin, Anton Ehli und Michael Skupien bestanden zum 3. Kyu (Grüngurt) Ju-Jutsu. Die Freude über die erfolgreichen Prüfungen war von allen Seiten nach der intensiven Vorbereitungszeit groß.

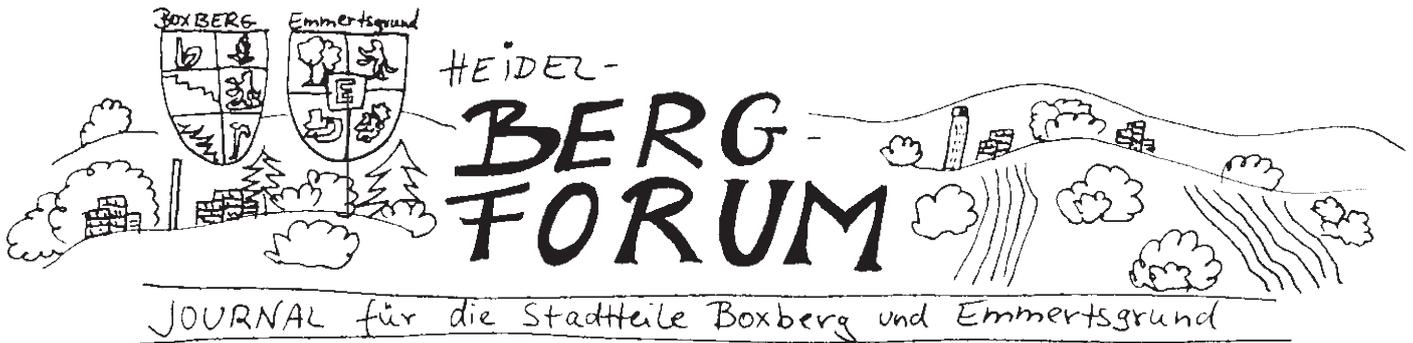
Bei der Weihnachtsfeier im Bürgerhaus Emmertsgrund wurde daher ausgelassen der Jahresabschluss gefeiert. Der Vorstand des Budo-Club würdigte die guten Leistungen bei den Prüfungen zusammen mit den Turnierfolgen der German Open am 17.10. mit kleinen Geschenken.

Ulrich Sudhölter

Vom Watzmann nach Rügen



Umweltbürgermeister Dr. Eckart Würzner (3.v.l.) begrüßte Sportler des „Naturathlon“ auf der 5. Etappe beim Leimener Steinbruch. Mit umweltgerechten Sportarten war eine 2 700 km lange Strecke zu bewältigen. Daran beteiligten waren u.a. der frühere Wieblinger Radprofi Christian Henn (r.) und die Bronzemedallengewinnerinnen im Schwimmen Petra Dallmann (M.) und Simone Weiler (links von ihr). Foto: HWF



Die Geister, die wir riefen - werden wir sie los?

Leserinnen und Leser zu erpresserischem Brauchtum, Supermärkten & konkurrierenden Stadtteilzeitungen

Zahlreiche Leser und Leserinnen sprachen Mitarbeiter der Embox an, über den Halloween-Brauch „Gib mir Süßes, sonst kriegst du Saures (engl. „Trick or treat“) zu schreiben. Auch dieses Jahr war man an vielen Stellen erbost darüber, welche Auswüchse dieses sogenannte Brauchtum annimmt. Der eine oder andere Leserbrief zu dem Thema wurde von den Schreibern wieder zurückgezogen aus der Befürchtung heraus, dass die Halloween-Kinder an den Verfassern der Beschwerdebriefe ihren Zorn auslassen könnten. Erzählt wurde von „Streichen“, die schon ins Kriminelle gingen. In einem Fall bestand sogar Wohnungsbrandgefahr. Ein anderer schilderte, wie Rechtsradikale den Ärger von Bürgern zum Anlass nehmen, auf Postwurfsendungen ein ausländerfreies Volk und Vaterland auszurufen.

Beobachtet wurde, dass es vor allem deutsche Kinder und Jugendliche sind, die, zum Teil mit teuren Masken „vermummt“, Hauseingänge, Briefkästen, Treppen u.s.w. verschmutzen, wenn ihnen nach dem Klingeln die Süßigkeiten verweigert werden. In einigen Fällen waren die Bewohner nicht zu Hause. Das allein war schon Anlass genug für Sachbeschädigungen. Es sind vor allem die Straßenzüge mit Einfamilienhäusern im Boxberg und Emmertsgrund, die heimgesucht werden. Ein Leser meinte, wenn die Polizei in Zivil schon vor Einbruch der Dunkelheit am Halloweenabend in diesen Straßen Fußstreifen machte, um bei Bedarf gleich eingreifen und die Eltern haftbar machen zu können, könnten weitere Auswüchse verhindert werden. Aber auch Eltern und Erziehungseinrichtungen seien gefordert, auf die Kinder im posi-

ven Sinne einzuwirken.

Wir drucken stellvertretend einen Leserbrief ab. Der Name des Verfassers ist der Redaktion bekannt.

Trick or treat

Weil ich wusste, dass an diesem Novemberabend Kindergruppen vorbeikommen würden, um Süßigkeiten einzusammeln, hatte ich schon einen ganzen Packen davon bereitgelegt. So konnte ich den ungefähr fünf Grüppchen, die bei mir klingelten, immer etwas geben, hatte sogar noch für weitere Besucher einiges übrig. Als im Fernsehen die Nachrichten kamen, habe ich mich davor gesetzt, und weil ich nicht mehr gut höre, wie üblich laut gestellt. Wahrscheinlich habe ich dabei die Türglocke überhört. Jedenfalls war am nächsten Morgen, als ich hinausging, mein ganzer Fußabstreifer mit Kaugummi verklebt. Ich musste mir einen neuen kaufen.

Ob sich die Kinder je Gedanken darüber machen, was sie uns damit antun? Und die Eltern? Trotzdem werde ich nächstes Jahr wieder Süßigkeiten haben, denn ich will ja die „guten“ Kinder nicht bestrafen.

Trickreicher Markt

Es ist ein Skandal, wie mit unserem Anspruch auf einen für alle akzeptablen Supermarkt umgegangen wird. Hat uns die Firma Lidl bisher schon genug Verdross bereitet, so setzte sie ihre rücksichtslose Politik fort und vergab den Laden an die Mix-GmbH. Dieses Unternehmen schreibt unverblümt: „Mix Märkte entstehen heute in Ballungsgebieten mit vorwiegend Russlanddeutschen und osteuropäischer Bevöl-

kerungsstruktur“. Das Angebot ist deshalb entsprechend ausgerichtet und man wirbt im Umland (guter Autobahnanschluss gehört zum Profil dieser Läden)!

Nach dem für Lidl sicherlich enttäuschenden Kommunalwahlergebnis im Emmertsgrund gab es natürlich keinen Sinn mehr, den Laden länger leer stehen zu lassen. Ein Entgegenkommen wäre jetzt leicht gewesen. Die (im ersten Moment erschreckende) Schließung des Marktes im Boxberg bot zudem die Möglichkeit, eine Komplettlösung für beide Stadtteile zu finden. Ich war in ständigem Kontakt mit einem erfahrenen, engagierten und interessierten Betreiber für den Emmertsgrunder Laden und konnte sein Interesse auch für den Boxberg gewinnen. Dieser Stadtteil hat nun wieder einen gut geführten Supermarkt. Die Stadt Heidelberg (HWE), der Eigentümer u.a. hofften nun, in Verhandlungen mit Lidl zu einer guten Lösung für den Emmertsgrund zu kommen. Doch Lidl setzte sich wieder einmal über die Interessen der Menschen hinweg (s.o.). Der Skandal ist natürlich nicht, dass es Geschäfte mit dem Charakter eines Mix Markt gibt, sondern dass an der Bevölkerung vorbei ein für die Nahversorgung aller vorgesehener Raum entfremdet wird. Ich vermute, dass hier ein Wettbewerbskampf auf unsere Kosten ausgetragen wird. Wahrscheinlich hat man sich aber verrechnet, wenn man annahm, die aus Russland stammenden Mitbürger/innen würden nun von überall her auf unseren Berg fahren. Sie können doch zu dem ähnlich ausgerichteten und schon lange bestehenden Markt in Leimen fahren!

Fortsetzung nächste Seite

Halloween

Halloween und „Trick or treat“ Es sind die Untoten, also Geister, die in der Nacht vom 31. Oktober auf 1. November die Erde bevölkern. Ausgehöhlte und von innen erleuchtete Kürbisköpfe stellen sie dar. In dieser Nacht haben schon vor 5 000 Jahren vor allem die Iren das Fest Samhain gefeiert. Da wurden Lekkereien für die Ahnen bereitgestellt, die aus ihren Gräbern aufstiegen und die man natürlich auch fürchtete. Durch die Gaben versuchte man sie sich geneigt zu machen.

Dieser heidnisch-keltische Brauch wurde von den Amerikanern übernommen und ins nur noch Gruselige verwandelt. Sozusagen als Faschingsersatz wird in Kostümen losgezogen,

um Leute zu erschrecken und Süßigkeiten zu erbetteln. Dabei hat der Ferne Osten als Lieferant von Massenware, die an Kitsch häufig kaum zu übertreffen ist, bisher gutes Geld gemacht.

So wie sich schon vor Jahrtausenden die Armen und Hungerigen den Brauch zunutze machten, indem sie in Verkleidung an die dargebotenen Esswaren herankamen, so hat sich in den USA die Zahl der Verbrechen an Halloween erhöht, denn die Maskierung schützt. Inzwischen baut sogar die Filmindustrie darauf auf („Scream“ u.a.). Der Name Halloween ist entstanden, nachdem die christlichen Kirchen All Hallowed Evening, nämlich die Feiertage Allerheiligen (1.11.) und Allerseelen (2.11.) eingeführt hatten.

wa

Fortsetzung Leserbrief

Der Mietvertrag läuft 2006 aus. Ich setze noch immer auf eine gute Lösung für uns.

Roger Schladitz
SPD-Stadtrat

Toller Einsatz

Als Vorsitzende des AWO-Ortsverbandes Boxberg-Emmertgrund möchte ich mich auch im Namen des AWO-Clubs Boxberg-Emmertgrund und der Bewohner/innen des Louise-Ebert-Zentrum's herzlich bei Stadtrat Roger Schladitz für seinen Einsatz bedanken. Als bekannt wurde, dass das Edeka-Geschäft Ende Juli 2004 schließen würde, initiierte er mit großem Nachdruck die Suche nach einem Nachfolger. Dies ist ihm mit der Firma Zeiler gelungen, und dafür bedanken wir uns.

Seit dem 27. Oktober haben wir wieder einen schönen, hellen übersichtlichen Laden zur Rundumversorgung, der von unseren Mitgliedern, den Bewohnern des Louise-Ebert-Zentrums dankbar angenommen wird.

Bedanken möchten wir uns aber auch bei der Familie Bullut, Inhaber des Obst- und Gemüsegeschäfts, das in unmittelbarer Nähe ist. Bulluts hatten ihr Sortiment kurzfristig in der Form erweitert, dass vor allem Dinge für den täglichen Gebrauch im Boxberger Einkaufszentrum eingekauft werden konnten.

Jetzt liegt es aber an den Bewohner/innen des Boxbergs,

das Angebot des Nachfolgers anzunehmen und mit zu steuern, um nicht in kurzer Zeit vor einem ähnlichen Problem zu stehen, dass nämlich ein wichtiges Ladengeschäft im Einkaufszentrum geschlossen wird.

Lore Hasenbein

Vorsitzende des AWO-OV
Boxberg-Emmertgrund

Geiler Geiz?

Zum Thema Einzelhandel und Großmärkte:

Alle Welt kauft heute im Großmarkt ein, weil's dort angeblich billiger ist als im Einzelhandel.

Was das sogar für den Kundendienst im Einzelhandel bedeutet, zeigt folgendes Beispiel: Eine Kundin kauft bei uns im Elektrogeschäft ein schnurloses Telefon, übrigens auch nicht teurer als im Großmarkt. Bei ihrem ersten



Verwaist und vertrocknet steht dieses schöne Naturkunstwerk am Botheplatz im Emmertsgrund. Seiner eigentlichen Funktion, nämlich als Brunnen die Betrachter zu erfreuen, oder in superheißen Sommertagen den Vögeln Wasser zu spenden, kommt er seit Jahren nicht mehr nach. Ob sich die Stadt im neuen Jahr seiner annimmt? Foto: wa

Telefon, das sie dort gekauft hatte, seien drei Leute aus ihrer Familie tagelang beschäftigt gewesen, es zu programmieren. Deshalb baut sie nun auf unseren Kundenservice. Nur: Auch die Einzelhandelsfirma wird mittlerweile an eine kostenpflichtige 0190er Nummer verwiesen, wenn nicht alles auf Anhieb klappt, und da kostet die Minute 1,86 Euro, die der Kunde natürlich mitfinanzieren muss. Dann kann es noch sein, dass man ständig einen Anrufbeantworter an der Strippe hat und in die Warteschleife geschickt wird, für Kunde wie Kundendienst ein Riesenproblem. Das ist die Quittung, die der Verbraucher für „Geiz ist geil“ bekommt.

Gert Schneider

Prima Vorsatz

Teilnehmer in den Arbeitskreisen zum Stadtteilrahmenplan Boxberg (s. dazu S.5), aber auch Vertreter der Stadt bedauerten, dass seit mehr als einem Jahr der Stadtteilverein Boxberg die Mitarbeit an der bis dahin gemeinsam mit dem Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und dem Stadtteilverein Emmertsgrund herausgegebenen Em-Box-Info aufgegeben hat und mit dem BoxBergBlick eine eigene Publikation herausgibt.

Das ehrenamtliche Engagement der Herausgeber und Mitarbeiter kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Dennoch darf gefragt werden, ob es sinnvoll ist, wenn zum Beispiel über dieselben Veranstaltungen Berichte von verschiedenen Verfassern in beiden Blättern zu lesen sind oder über-

haupt nicht erwähnt oder wahrgenommen werden, wenn sie in dem jeweils anderen Stadtteil stattfinden.

Es ist kein Geheimnis, dass unterschiedliche Meinungen zu der damals geplanten LIDL-Ansiedlung und der drohende Zusammenbruch der Versorgungszentren in den beiden Stadtteilen das ohnehin schon gespannte Verhältnis zwischen den Herausgebern zu Bruch gehen ließ. Dabei scheint vergessen worden zu sein, dass ein gemeinsames Mitteilungsblatt weder der Pflege persönlichen Geltungsbedürfnisses, auch nicht der Verfolgung politischer Ziele, sondern nur den Bürgern beider Stadtteile dienen soll.

Der Beginn eines neuen Jahres ist immer Anlass, gute Vorsätze zu fassen. Das ist auch den Verantwortlichen der beiden noch existierenden Zeitschriften und ihren Herausgebern zu empfehlen. Wie wäre es, wenn sie mit einer Gewissensforschung begännen und dabei zu der Erkenntnis kämen, es doch wieder gemeinsam zu versuchen?

Der erste Schritt ist immer der schwerste – alle Achtung dem, der (oder der, die) den Mut hat. Dazu ein kräftiges Glückauf!

Hans-Heinrich Nüßgen

Hohes Niveau

Es freut mich immer sehr, wenn ich die neueste Ausgabe der Em-Box-Info erhalte, denn es erinnert mich an unsere gemeinsamen Bemühungen, eine solche Stadtteilzeitung ins Leben zu rufen. Heute stelle ich fest, dass sich

die Anstrengungen gelohnt haben, denn die Em-Box-Info ist ein Mitteilungsblatt von hohem Niveau geworden. Inzwischen erscheinen Fotos sogar in Farbe.

Bitte geben Sie dieses Kompliment an das ganze Redaktionsteam weiter mit einem herzlichen Dankeschön und guten Wünschen für die weitere Arbeit. Rudi Lerche

Stadtverwaltungsdirektor
und Leiter der Bürgerämter

Dickes Lob

Über Emmertsgrund und Boxberg gut informiert!

Ein Lob an die Em-Box, die gerne gelesen wird, da sie von dem bunten Leben „auf dem Berg“ erzählt. Vier Mal im Jahr wird über Veranstaltungen und die wichtigsten Ereignisse in dieser Stadtteilzeitung den Emmertsgrundern und Boxbergern Bürgerinnen und Bürgern berichtet, und sowohl Erwachsene als auch viele Kinder sind eifrige Leser dieses Blattes. Gerade auch für Kinder ist die Em-Box eine Zeitung, bei der das Lesen Spaß macht, wenn sie sich oder ihre Freunde in einigen Artikeln wiederfinden. Schön, dass es diese Zeitung gibt.

Stephanie Hein

Gutes Leben

Mal ein Frage: Fühlen Sie sich wohl an ihrem Wohnort? Eigentlich schon, oder?

Man kann sich hier auf dem Berg durchaus wohl fühlen und gut leben bei den vielen Angeboten, die es hier gibt. Dahinter wirkt das Engagement von Menschen wie du und ich. Es sind wir und unsere Nachbarn, die sich dafür in ihrer Freizeit engagieren. Ohne unser und deren Zutun gäbe es viele Angebote nicht.

Vielleicht gibt es ja schon morgen kein Frauen-Forum mehr, keinen Stadtteilverein oder Kulturkreis keine Em-Box-Info, kein Sport-, Freizeit- oder Fortbildungsangebot und hiermit keine Info-, Gestaltungs- und Mitsprachemöglichkeiten mehr.

Initiativen und Beratungsstellen brauchen unsere Unterstützung – vielleicht benötigen wir ja gerade morgen deren Angebot und Hilfe. Es liegt an uns allen, wie wir die Lebensqualität in unserem Stadtteil einrichten und erhalten. Wer sonst sollte das bewerkstelligen, wenn nicht wir selbst?

Ina Oedel
FrauenForum



Leckere Gerichte bereiteten die Philippinas vom Berg in der Küche des Jugend- und Familientreff im Boxberg zu. Foto: HWF

Synergien gebündelt

Veranstaltungen des Jugend- und Familientreff

Rüdiger Nieder, der neue erste Vorsitzende des Jugend- und Familientreffs V.Boxberg (JuFa), und die seit 14 Jahren im Stadtteil lebende Mercedita Zeiss bündelten ihre Kräfte und organisierten ein Fest zur Eingliederung von ausländischen Mitbürgern.

Das JuFa sorgte für Getränke und stellte seine Räumlichkeiten unterhalb der Waldparkschule zur Verfügung. Die Philippinos bereiten ein schmackhaftes asiatisches Essen und gestalteten ein orginelles Multi-Kultur-Programm, zu dem Vorstandsmitglied Andreas Herth hoch erfreut zahlreiche in- und ausländische Gäste nicht nur vom Berg begrüßen konnte. Frau Schneider von den Philippinen führte durch das Programm, das mit dem Abspielen der Nationalhymne „Lupan Hinirang“, zu deutsch: „Geliebtes Land“ begann. Desi, Jenny und Göl zeigten einen Hip Hop Tanz; der Bakya Tanz

wurde im Quartett aufgeführt, und der moderne philippinische Tanz „otso otso“ begeisterte das Publikum ebenso wie der Subli oder Muslim Tanz. Außerdem gab es ein Bühnenstück, „Saranggola ni Pepe“, und viel asiatische Musik. Die Speisekarte zu zivilen Preisen lockte mit einer Lumpia Frühlingsrolle, einem Nudelgericht in verschiedenen Variationen (Pancit-Nudeln), Putenfleisch mit Gemüse (Chop-Suey) oder Beef Curry mit gebratenem bzw. gekochtem Reis.

*

Nicht so gut besucht war in diesem Jahr das Herbstfest des Jugend- und Familientreffs. Herbert Seidel vom Pfaffengrund spielt zusammen mit Ehefrau Sabine seit 14 Jahren in der Band „Fantasy Flair“ und ist volle Hallen gewöhnt. Dass hier nur 30 Besucher kamen, enttäuschte nicht nur ihn, sondern auch die Veranstalter. HWF

Das Spiel der Könige

Schachmeister kommen häufig aus Russland

Das traditionelle Silvesterturnier des Schachklubs Makkabi Heidelberg, Abteilung Emmertsgrund-Boxberg, unter der Leitung von Anatolij Yusym brachte folgende Ergebnisse: Bei den Kindern und Jugendlichen holte sich Kathrin Vidonjok (Bild ganz links) den Sieg. Die weiteren Plätze belegten Alex Kempel

(2. v. r.), Damun Sadeghi (3. v. r.) und Daniils Lerner (ganz rechts). Bei den Erwachsenen belegte Jury Koslov den ersten Preis. Den 2. bis 4. Platz teilten sich Gennadij Khiamoy, Viktor Velikov und Aleksandr Kotenok. Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg spendierte Sach- und Geldpreise. Ansgar Hofmann



Die Gewinner beim Silvester-Schachturnier des Vereins „Makkabi“ präsentieren stolz ihre Urkunden. Foto: Ansgar Hofmann

Schwarm weiblicher Fans

Sportler des Jahres bei der TSG-Weihnachtsfeier

Jedes Jahr kommt Kirsten Heinze zur Weihnachtsfeier der Turn- und Sportgemeinde Rohrbach (TSG), deren Vorsitzender Siegfried Michel im Emmertsgrund zu Hause ist. Die Kinder- und Jugendabteilung Leichtathletik feiert im dortigen Jugendzentrum ihre Erfolge.

Früher selbst aktive Sportlerin, bringt Kirsten nun ihren fünf Monate alten Sohn David mit. Viele Eltern hatten unter Anleitung von Jugendwartin und Trainerin Nadine Kirschner für Essen und Trinken und sogar einen Krabbelsack für die Kleinen gesorgt. Es wurden Gedichte vorgetragen, Musik gemacht, Ehrungen vorgenommen und die Sportler des Jahres gewählt.

Diesmal gehörten Paula Theobald, Janna Hofmann, Kristina van Haaren und der Schwarm vieler weiblicher Fans, Heiko Kresin, dazu. Den Sportstudenten bezeichnete Jürgen van Haaren als Vorbild für den Nachwuchs.

Jutta Wagner beschrieb die Situation der Abteilung als schwierig und ambivalent. Sie lobte jedoch Herrn Barthmann vom Sport- und Bäderamt, der sich für die Fördergruppe Rohrbach-Emmertsgrund stark gemacht habe.

Norbert Theobald/wa



Aufmerksam verfolgen die jungen Leichtathleten und ihre Gäste das Programm. Foto: Theobald

Linie 3

Schlank durch Bus und Bahn

Liebe Linientreue, haben Sie ähnliche Erfahrungen gemacht? An einem dieser atypisch milden Dezember-Tage „zwischen den Jahren“ 04/05? Nachdem Weihnachten vorbei war und Neujahr noch anstand? Und der Bus wieder auf sich warten ließ.

Aus Zeitvertreib und Neugier wagt man einen Blick nach rechts, einen nach links. Und fühlt sich inmitten

einer Solidargemeinschaft. Dem einen rechts spannt der Hosensbund; der Gürtel hat schon sein letztes Loch gefunden. Der anderen links steht das Sweatshirt ab – einem Vordach ähnlich. Wär's doch nur kälter gewesen. Langer Loden hätte bei beiden Gnade walten lassen.

Doch was soll all diese Häme. Man selbst fühlte sich ja ziemlich beengt nach der familiären Völlerei. Ob Gourmand oder Gourmet, ob Garnele oder Gans – das frohe Fest hatte bei vielen Spuren hinterlassen. Ein einig Röllchenkommando! Mit guten Vorsätzen für Januar, Februar, März... Denn wer wollte im nächsten Urlaub nicht mit Beach-Bauch und Knackepo angeben?!

Wir alle kennen indes den ungleichen Kampf zwischen dem willigen Geist und dem schwachen Fleisch. Letzteres siegt immer. Doch hier der Tipp eines im doppelten Sinn des Wortes Erfahrenen: Nehmt Bus, fahrt Bahn. Dann bedarf es keines mentalen Trainings, keiner Selbstkasteiung, keines Nährwerttabellen-Terrors mehr. Die Bahn allein macht schlank.

Beispiel Nr. 1: SIE steigt ein. Die Tür ist breit genug. Die Dame mit den Fritten fängt gleich an. Ein Kartoffel-Ding nach dem anderen wird eingefahren. Es riecht nach Altöl. Glauben Sie, man isst dann zuhause noch? Kaltgepresster Pizzabelag, der weder nach Fisch noch Fleisch riecht,

sondern nach beidem, geht auch. Beispiel Nr. 2: Es knackt und knirscht – die Vierergruppe hält Kürbiskerne für das Größte. Die Schalen fliegen auf den Boden. Sofort signalisiert das Hirn: Du müsstest auch mal wieder putzen. Tut es – und verbraucht dabei Kalorien.

Beispiel Nr. 3: Dem jungen Mann fällt die Alcopop-Flasche aus der Hand. Man kann die Bahn danach kaum verlassen; die Schuhsohlen kleben. Es schleimt akustisch nach Uhu und Tesa. Glauben Sie etwa, das Abend-Bier schmeckt dann noch?

Lasst sie also in Bus und Bahn „schmausen“, als träten sie in Ferries, „Das große Fressen“ auf. Wir(!) nehmen dabei ab. Philipp Otto

namen, nachrichten, notizen

50-Jährige in ihrer Wohnung überfallen

Seit dem letzten Sonntag ermittelt das Raubdezernat der Heidelberger Kriminalpolizei gegen zwei noch unbekannte Männer, die morgens gegen 7.30 Uhr im Jellinekplatz eine 50-jährige Frau in deren Hochhauswohnung überfallen haben.

Die Frau hatte mit ihrem Hund für ca. 10 Minuten das Haus verlassen und wurde bei der Rückkehr just in dem Moment, als sie ihre Wohnungstür aufschloss, von zwei jungen Männern in die Wohnung gedrängt.

Während einer der Räuber die Frau auf dem Boden liegend in Schach hielt, verstaute der Zweite mehrere Wertgegenstände (Geldbörse mit Bargeld und persönlichen Ausweispapieren, Schmuckschatulle, wertvolle Eisenbahn-Sammlerstücke – Lokomotiven und Waggon – und Modellautos – BMW Isetta, 2 gelbe Formel-1-Modelle –, mehrere „Schildkröt“-Puppen sowie eine alte Puppe mit Spieluhr) in einer Plastiktasche mit blau-weißen Längsstreifen. Das Raubgut wird im Wert auf ca. 10.000 Euro geschätzt.

Anschließend flüchteten sie aus der Wohnung.

Personenbeschreibung:

1. Ca. 18 - 20 Jahre alt, ca. 185 cm groß, kurzes, über die Ohren reichendes glattes schwarzes Haar, dunkle Augen, Südländer. Er trug ebenfalls eine dunkle Bomberjacke, eine dunkle Stoffhose mit Seitentaschen und Turnschuhe.

2. Ca. 18 - 20 Jahre alt, ca. 185 cm groß, kurzes, dunkelblondes, lockiges, über die Ohren reichendes Haar, Deutscher. Er war bekleidet mit einer schwarzen Bomberjacke, Jeans und hellen Turnschuhen.



Die internen Fahndungen der Polizei brachten bis dato keine weiteren Erkenntnisse, weshalb sich die Ermittler jetzt mit zwei Phantombildern an die Öffentlichkeit wenden und unter Tel.-Nr. 06221/992421 um Hinweise bitten.

Kreuzworträtsel

Das Kreuzworträtsel in der Oktoberausgabe der Em-Box-Info haben zahlreiche LeserInnen gelöst. Unter den Einsendern mit den richtigen Lösungswörtern (gefragt war nach den Namen von drei berühmten Heidelbergern) „Gadamer, Bunsen, Perkeo“ wurde bei der öffentlichen Verlosung Frau Brigitte Jelen als Gewinnerin des 20.- €-Preises ermittelt. Herzlichen Glückwunsch!

Literaturzirkel

Der Literaturzirkel trifft sich im neuen Jahr wieder ab 20.1. am ersten und dritten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Raum des Kulturkreises, nun aber im neuen Vereinshaus des Stadtteilvereins, Emmertsgrundpassage 22 (ehemaliger Sparladen). Gelesen wird der Roman von Heinrich Mann „Der Untertan“. Neue Gäste mit eigenen Vorschlägen sind jederzeit willkommen.

2 Mal JuFa-Fasching

Der Jugend- und Familientreff lädt zusammen mit der TBR-Fußballjugend am 22.1. zu seiner Faschingsveranstaltung „De Berg dobt“ mit der „Sound Company“ in die Mehrzweckhalle der Waldparkschule Boxberg ein. Beginn: 20.11 Uhr, Einlass: 19.00 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 10.- € bei Annes Haarstudio, Forum 5 und Gaststätte „Binding Faß“, Buchwaldweg 4.

In den Vereinsräumen des JuFa findet am 7.2. um 20.11 Uhr der Rosenmontagsball statt (5.- €).

Geschirr gesucht

Der Elternbeirat und der Freundes- und Förderkreis der Emmertsgrund-Schule sind auf der Suche nach (unbeschädigten) Kaffeetaschen und -töpfen, Kuchentellern sowie Kaffeelöffeln und Kuchengabeln. Wir freuen uns über jedes Teil! Bitte melden bei S. Eckl-Gruß (Tel. 35 13 68).

2 Bettkästen auf Rollen zu verschenken
Maße: 90cm breit, 92cm tief, 28cm hoch
Tel. 38 19 22

Boxberg Zentrum
Tiefgaragenstellplatz ab sofort
zu vermieten
25,- EUR monatlich Tel. 09332-9090

Wir wünschen ein gutes neues Jahr

**BARKIN
LEBENSMITTEL**

**OBST und GEMÜSE
FEINKOST**

Forum 5 - Tel. 38 01 42

Mo-Fr 8:30 -18:30 - Sa 8:00 -13:30

Wir haben für den täglichen Bedarf viele verschiedene Lebensmittel und Milchprodukte

Jetzt auch Wurst und Käse aus dem Kühlregal

jeden Mittwoch frischer Fisch

Verfolgen Sie unsere täglichen Angebote: Es lohnt sich!



Griechisches Café - Restaurant
"Zum Augustiner"

Jaspersstraße 2
Heidelberg Emmertsgrund
Telefon 06221 / 98 38 83
Fax 06221 / 98 38 84

Öffnungszeiten 11:30 Uhr bis 24:00 Uhr
Warme Küche 11:30 Uhr bis 23:00 Uhr
kein Ruhetag

Kaffee und Kuchen nach Wahl
Mo-Fr 14-17 Uhr 3,50 €
Alle Speisen auch zum Mitnehmen

**Sommerterrasse mit herrlichem
Blick über das Rheintal**

SEIT 1983



Sachsen-Markt

Orig. Thüringer Wurstwaren
Orig. Spreewälder Gurken
eine kleine Auswahl an
Frischfleisch



jeden Dienstag von 14.30-18.00 Uhr
vor der Gaststätte „Binding Fass“
Buchwaldweg (gegenüber Luise-Ebert-Haus)

Für Liebhaber exklusiver Weine

**H
D** EIDELBERGER
ACHSBUCKEL

Weingut Bauer
Alleiniger Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachs buckel

**Weingut - Edellobstbrennerei
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachs buckel
69126 Heidelberg
Telefon: 06221/381931
E-Mail: hd.dachsbuckel@t-online.de
Internet: www.heidelberger.dachsbuckel.de



**HAARSTUDIO
+
NAGELDESIGN**

Damen und Herren Salon

ADLER

Emmertsgrundpassage 30/1

(Alte Post)

69126 Heidelberg - Tel. 06221 / 38 97 13

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 9.00 - 18.30 Uhr

durchgehend geöffnet

Samstag 9.00 - 14.00 Uhr

Damen: Schneiden 17.50 €

Herren: Trockenhaarschnitt ab 12.50 €

Nageldesign



Christine Pfisterer

Tel: 06221/381271

Im Fasanenwäldchen 6

69126 Heidelberg

Auffüllen	26,- €
Auffüllen mit French Maniküre	30,- €
Auffüllen mit 10 Tips	35,- €
Auffüllen mit 10 Tips + French Maniküre	40,- €

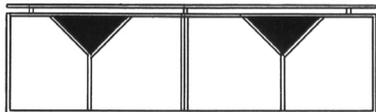


Forum - Apotheke

Ulrike Jessberger - Tel./Fax 06221 / 384848
Forum 5, 69126 Heidelberg-Emmertsgrund

Jetzt neu - bei uns
Dr. Hauschka Lippenstifte,
Augen make up
Einziges Depot in Heidelberg

GELÄNDER Stahl-ALU Edelstahl



mit Colorplatten,
Glas, Colorbrettern

Metallbau HELLINGER

LEIMEN - Schott-Straße 40 - Telefon 0 62 24 / 713 39

Ihr erfahrener und leistungsfähiger
Partner bei der Verwaltung von
Wohnungseigentumsanlagen und
Mietobjekten

Heidelberger Hausverwaltung GmbH

vormals Hausverwaltung Kircher GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

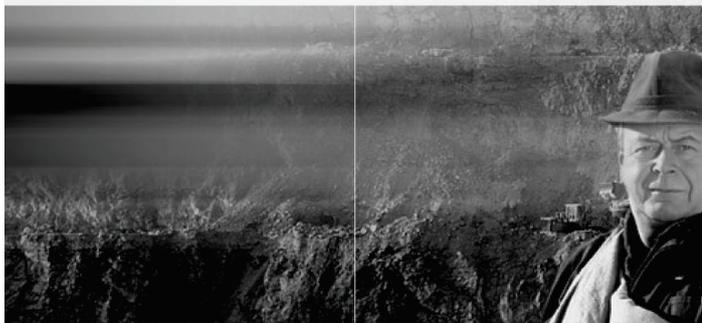
Gartengestaltung Heidelberg

Tel. 06221 / 375766 Fax 06221 / 375767
69126 HD - Kühler Grund 4

Garten und Landschaftsbau
Stein- und Pflasterarbeiten
Baumpflege, Baumfällarbeiten,
Rasenerneuerung, Treppen- und Wegebau

Weil Ökologie ökonomisch ist

Umweltschutz hat für HeidelbergCement Tradition, da natürliche Ressourcen die Grundlage unseres Unternehmens bilden. Der schonende Abbau und sparsame Umgang mit diesen Rohstoffen sind für uns daher eine Selbstverständlichkeit. Durch intensive Rekultivierungs- und Renaturierungsmaßnahmen geben wir stillgelegte Steinbrüche der Natur zurück und schaffen so wichtige Rückzugsgebiete für selten gewordene Pflanzen und Tiere.



**HEIDELBERGER
ZEMENT**

HEIDELBERGCEMENT Group

Rohrbacher Straße 95 · 69181 Leimen
Tel. 06224/703-0 · Fax 06224/703-362
marketing@heidelbergcement.com · www.heidelbergcement.de

schindler-
anzeige

BESTATTUNGS HAUS HANS W. HIEBELER

Lessingstraße 12-14 · 69115 Heidelberg

Seit über 15 Jahren
Fachgeprüfter Bestatter

Ihr persönlicher
Berater im Trauerfall



Hans Wilhelm Hiebler

- Abschiedsräume und Hauskapelle -
Jederzeit erreichbar unter
(0 62 21) 2 52 98 + 73 73 23

Anonyme Bestattung	950,- EUR
Feuerbestattung mit Urnentrauerfeier	950,- EUR
Erdbestattung mit Trauerfeier	1.350,- EUR
Feuerbestattung mit Trauerfeier und nachfolgender Urnenbeisetzung	1.350,- EUR

Unsere Preise sind inkl. MwSt. und gültig bis 31. 12. 2005 auf allen Heidelberger Friedhöfen sowie Umgebung und verstehen sich zuzüglich Fremdkosten und städtischer Gebühren.

BESTATTUNGSINSTITUT ALEXANDER KLEIN

- ERLEDIGUNG SÄMTLICHER FORMALITÄTEN
- IN- UND AUSLANDSÜBERFÜHRUNGEN
- TAG UND NACHT ERREICHBAR
- BESTATTUNGSVORSORGE

VERWALTUNG: EPELHEIM • UHLANDSTRASSE 28
BÜROS UND AUSSTELLUNGEN: EPELHEIM • HAUPTSTRASSE 79
HEIDELBERG • BOXBERGRING 9-13
ZENTRALE TELEFONNUMMER: 06221/763350
BÜRO BOXBERG: 06221/896767

BITTE INFORMIEREN SIE SICH ÜBER UNSER GÜNSTIGES PREIS-LEISTUNGSVERHÄLTNIS



Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88
Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.
Wir sind ein Familienunternehmen mit 50jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

Bergheimer Str. 114 • Schwetzingen Str. 50
Im Buschgewann 24
Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29
Trauercafé: Bergheimer Str. 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114



**Die Bank –
wie die Stadt,
ganz einfach
sympathisch.**



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank
15mal in Heidelberg, Dossenheim und Eppelheim
www.heidelbergervolksbank.de



**Schalten Sie
jetzt um!**

foxenergreen

**Das Ökostromangebot
der Stadtwerke Heidelberg**

Service-Rufnummern (kostenlos)
0800-513-5131 oder 0800-F~~O~~XCALL
0800-3 6 9 2 2 5 5

Internet: www.foxstrom.de

energreen wurde geprüft
und erhielt das Label „Gold“ des
Grüner Strom Label e.V.

SWH
Stadtwerke Heidelberg AG
Ihr Dienstleistungspartner
www.swh-heidelberg.de

59036/dep/185x130 © Copyright des WWF International © Warenzeichen des WWF International



Wir sind nicht nur an unserem Erfolg interessiert.

Im Rhein-Neckar-Raum haben wir die idealen Rahmenbedingungen vorgefunden, um das Erfolgskonzept „MLP Private Finance“ nach Deutschland und Europa zu tragen. Für die Umsetzung unseres Konzeptes war und ist vor allem eines wichtig: ein exzellentes Team, das im Zusammenspiel stärker ist als der einzelne Player. Deshalb unterstützen wir regional und national den sportlichen Teamgeist und tragen so dazu bei, dass Sportler ihre eigene Erfolgsgeschichte schreiben können.

Rufen Sie uns an: **(01803) 554400 (9 ct/Min.)**.
Oder besuchen Sie uns im Internet: www.mlp.de

MLP PRIVATE FINANCE
SIE VERDIENEN DAS BESTE.